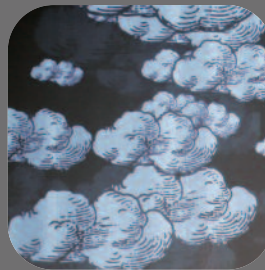


Jahresbericht der Stadtverwaltung 2016



Landeshauptstadt
Mainz



Jahresbericht
der Stadtverwaltung
2016



Landeshauptstadt Mainz



Impressum

Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit
mit Beiträgen aller Ämter und
Eigenbetriebe der Stadtverwaltung

Redaktion:
Elke Höllein, Katja Mailahn,
Alexandra Rehn, Christian Rausch

Gestaltung:
designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Grafische Bearbeitung der Diagramme:
Andreas Drubba, Harald Vatter-Balzar,
media machine

Fotos:
Archiv der Landeshauptstadt Mainz
und verschiedene Ämter

Druck:
Druckerei Schwalm
11/2016

Auflage: 500 Exemplare

www.mainz.de/Jahresbericht

Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

Teil 1

<i>Blick in die Stadtteile</i>	9
---------------------------------------	---

Im Interview:

• Dr. Brian Huck – Ortsvorsteher von Mainz-Altstadt	10 – 11
• Sabine Flegel – Ortsvorsteherin von Mainz-Gonsenheim	12 – 13

Teil 2

<i>Dezernatsübergreifende Projekte</i>	15
---	----

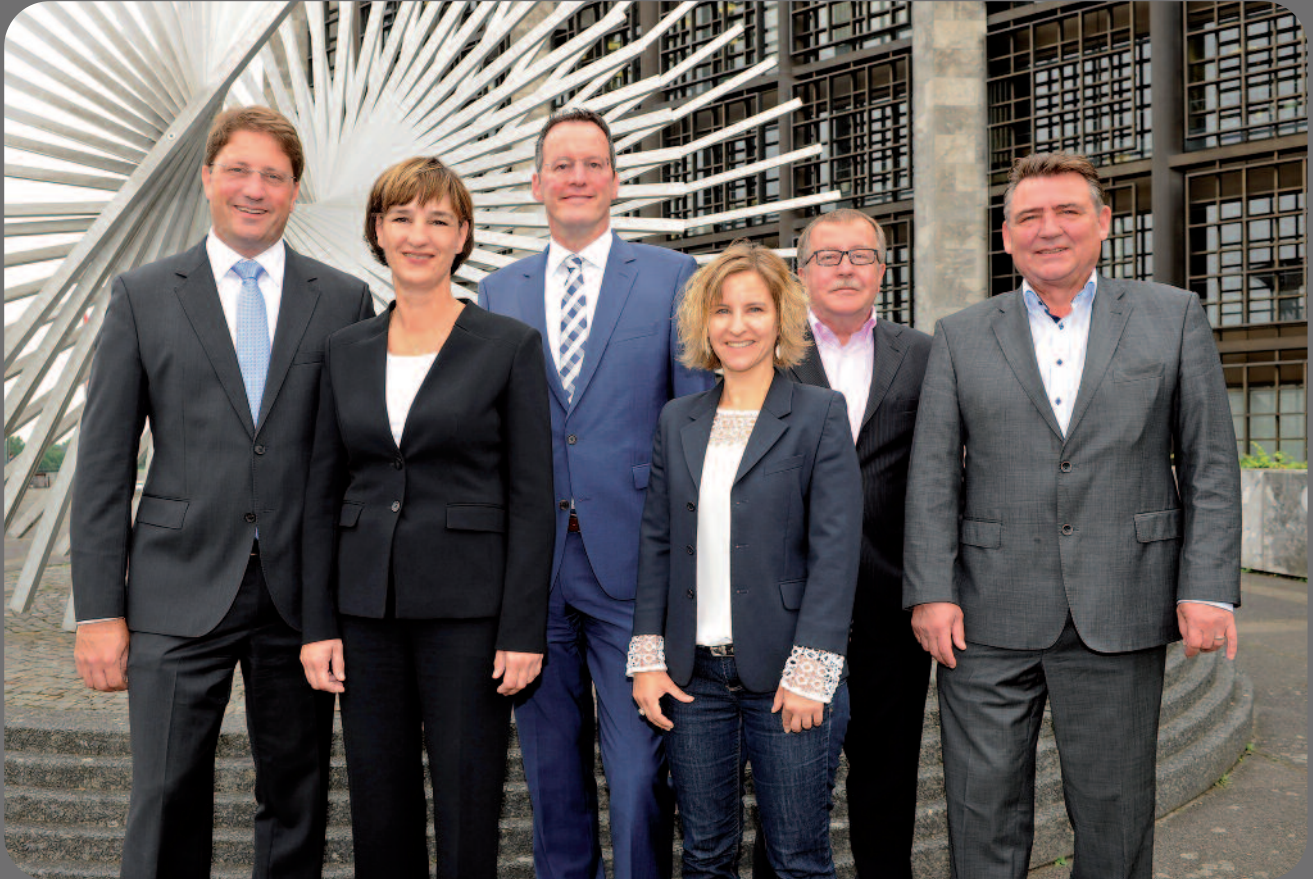
• Mainz und Rheinhessen – mehr als eine Zweckverbindung	16 – 18
• Wohnen in Mainz	19 – 21

Teil 3

<i>Jahresberichte der Ämter</i>	23
--	----

10 Hauptamt	24 – 27
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	28 – 29
14 Revisionsamt	30
16 Kommunale Datenzentrale	31
20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	32 – 33
30 Rechts- und Ordnungsamt	34 – 35
31 Verkehrsüberwachungsamt	36 – 37
33 Bürgeramt	38 – 39
34 Standes- und Versicherungsamt	40 – 41
37 Feuerwehr	42 – 43
40 Schulamt	44 – 45
42 Amt für Kultur und Bibliotheken	46 – 47
44 Peter-Cornelius-Konservatorium	48 – 49
451 Gutenberg-Museum Mainz	50 – 51
452 Naturhistorisches Museum	52 – 53
47 Stadtarchiv	54 – 55
50 Amt für soziale Leistungen	56 – 57
51 Amt für Jugend und Familie	58 – 59
60 Bauamt	60 – 61
61 Stadtplanungsamt	62 – 63
67 Grün- und Umweltamt	64 – 65
69 Gebäudewirtschaft Mainz	66 – 67
70 Entsorgungsbetrieb	68 – 69
80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	70 – 71





Von links nach rechts: Christopher Sitte, Marianne Grosse, Michael Ebling, Katrin Eder, Kurt Merkator, Günter Beck

Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits zum vierten Mal in Folge möchte ich Ihnen den Jahresbericht Ihrer Stadtverwaltung Mainz vorlegen, den Sie hoffentlich mit Interesse lesen.

Ein Jahresbericht kann unmöglich all das darstellen, was die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und auch die Stadt als Ganzes im vergangenen Jahr geleistet haben.

Dennoch zeigt dieser Jahresbericht die wichtigsten Vorhaben, die mit viel Verantwortungsgefühl, Engagement und hoffentlich auch Freude von den Mitarbeitern für Sie alle umgesetzt wurden.

Er bildet ab, was an Aufgaben und Herausforderungen von dieser oft auch gescholtenen Verwaltung mit unser aller Geld gemacht wird, und ist so Zeugnis für unser Bemühen, unsere Stadt kontinuierlich positiv weiterzuentwickeln.

Als zwei Beispiele für dezernatsübergreifende Projekte haben wir für 2016 die Themen „Wohnraum schaffen“ sowie das „Jubiläum 200 Jahre Rheinhessen“ mit dem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit zwischen unserer Stadt und der sie umgebenden Region gewählt.



Und wie stets möchte ich Sie, falls Sie Verbesserungen für unsere Arbeit haben, oder auch einfach Kritik üben wollen, auffordern dies zu tun.

Entweder beim Bürgerberater, bei einem der Beigeordneten oder auch unter der Mailadresse direkt an Oberbuergermeister@stadt.mainz.de. Und natürlich können Sie auch eine der Bürgersprechstunden, die ich regelmäßig abhalte, für ein Gespräch mit mir nutzen.

Über Ihr Interesse an der Arbeit der Stadtverwaltung Mainz freue ich mich.

Herzlichst
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'ME', which is a stylized representation of Michael Ebling's name.

Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Dezernat I Oberbürgermeister Michael Ebling 12 20 01	Dezernat II Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck 12 20 30	Dezernat III Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte 12 20 35
10 Hauptamt Christian Rausch 12 21 50 • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation	20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon 12 22 52 • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Gebäude-Contracting • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport	12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtentwicklung
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21		20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon 12 22 54 • Verdingung
14 Revisionsamt Peter Huber 12 22 25 • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen		30 Rechts- und Ordnungsamt Ulrich Helleberg 12 23 65 • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Fundbüro
16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb) Michael Bockholt 12 16 00 • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice		80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften Hans-Peter Brümmendorf 12 34 41 • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle
30 Rechts- und Ordnungsamt Ulrich Helleberg 12 23 65 • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen		
33 Bürgeramt Dieter Hanspach 12 33 44 • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen • Einbürgerung und Namensrecht • Service-Center		
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach 12 24 40 • Standesamt		
37 Feuerwehr Martin Spehr 12 45 00 • Brand- und Gefahrenschutz • Bevölkerungsschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr		



	Dezernat IV Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Kurt Merkator 12 20 20	Dezernat V Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder 12 20 45	Dezernat VI Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse 12 20 25
40	Schulamt Petra Henkel 12 25 10 <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung • Lernmittelfreiheit • AV-Medienzentrum 	31 Verkehrsüberwachungsamt Elke Schmitt 12 27 77 <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung 	42 Amt für Kultur und Bibliotheken Dr. Stephan Fliedner 12 26 49 <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei – Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien Landesbibliographie
50	Amt für soziale Leistungen Claus Hensel 12 36 20 <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung 	61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron 12 30 30 <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbetrieb • Verkehrswesen 	44 Peter-Cornelius-Konservatorium Dr. Gerhard Scholz 2 50 08 12 <ul style="list-style-type: none"> • Studienabteilung • Musikschule
51	Amt für Jugend und Familie Werner Acker 12 27 53 <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt 	67 Grün- und Umweltamt Jan Jahns 12 28 50 <ul style="list-style-type: none"> • Umweltplanung • Naturschutz und Landschaftspflege • Umweltinformation • Energieberatung und Klimaschutz • Freiraum- und Objektplanung • Umweltordnung • Grünunterhaltung und Baumpflege • Technische Dienste, Instandsetzung • Zoo Mainz 	451 Gutenberg-Museum Dr. Annette Ludwig 12 26 40 <ul style="list-style-type: none"> • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung
		70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) Hermann Winkel 12 34 25 <ul style="list-style-type: none"> • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung 	452 Naturhistorisches Museum Dr. Michael Schmitz 12 26 46 <ul style="list-style-type: none"> • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz
			47 Stadtarchiv Prof. Dr. Wolfgang Dobras 12 26 56 <ul style="list-style-type: none"> • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit
			60 Bauamt Erwin Brod 12 31 11 <ul style="list-style-type: none"> • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege
			61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron 12 30 30 <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung
			69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb) Gilbert Korte 12 40 01 <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement • Planung und Neubau





Teil 1

Blick in die Stadtteile

Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Dr. Brian Huck
Bretzenheim	Claudia Siebner
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Matthias Gill
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Franz Jung
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Dr. Claudius Moseler
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Johannes Kломann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf Kehrein

Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Stadtteile: Altstadt und Gonsenheim.

Die Stadtverwaltung ist in allen Teilen von Mainz präsent: Die Ortsverwaltungen sind kleine Rathäuser – dort werden den Bürgerinnen und Bürgern in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts verschiedene Serviceleistungen angeboten. Das spart Zeit und Wege, was vor allem für Familien oder ältere Menschen eine große Erleichterung ist.

Mit folgenden Anliegen können Sie sich an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- An- und Ummeldung
- Anträge für Personalausweis oder Reisepass
- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Außerdem erhalten Sie in den Ortsverwaltungen Informationsmaterial über Mainz, wie Stadtpläne, Museumsführer und Radwegekarten, sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.



Blick in die --- *Stadtteile*



Rheinhessendom (St. Stephan) im Ortskern



Rathaus Gonsenheim

Mainz- Gonsenheim

***Ortsvorsteherin
Sabine Flegel
im Interview***

Zur Person
1966 geboren, verheiratet, 1 Kind
seit 1994 Mitglied des Ortsbeirates
seit 2004 Ortsvorsteherin
seit 2009 Mitglied des Stadtrates
Mitglied der CDU



Gonsenheim zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus. Welche Rolle spielt das für den Stadtteil?

Die Gonsenheimer Vereine haben eine besondere gesellschaftliche Stellung. Viele „Alt-Gonsenheimer“ engagieren sich in den 45 Vereinen unseres Stadtteils. Aber auch für unsere Neubürger leisten die Vereine einen unglaublichen Beitrag mit dem Ziel, die Menschen des Stadtteils zu integrieren. Die Vereine sind für mich sozusagen das Bindeglied.



Hochhäuser in der Elsa-Brändström-Straße

Was macht Gonsenheim für Sie besonders attraktiv?

Gonsenheim hat mehr als 25.000 Einwohner. Es ist also eine kleine Stadt und besitzt doch einen dörflichen Charme. Verschiedene Quartiere prägen das Erscheinungsbild. Seien es das Waldvillengebiet mit dem großen Baumbestand, die Elsa-Brändström-Straße mit ihren Hochhäusern oder die verschiedenen Siedlungen, die es zu erhalten gilt.

Welche Themen berühren die Menschen in Gonsenheim am meisten?

Dauerbrenner in unserem sehr stark wachsenden Stadtteil ist der Verkehr. Die Straßeninfrastruktur kann nicht mit der stetigen Nachverdichtung der Bebauung Schritt halten. Das Absacken der Schiersteiner Brücke hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass die Belastungsgrenze für alle Verkehrsteilnehmer schon weit überschritten ist.



Breite Straße mit der evangelischen Inselkirche

Was wünschen Sie sich für Ihren Stadtteil?

Städtebauliches Wachstum ist gut und wichtig, allerdings muss man an einem gewissen Punkt den Gedanken zulassen, dass eine Kapazitätsgrenze erreicht ist. Denn in Gonsenheim soll man auch weiterhin gut leben können.



Lennebergturm



Blick in die Stadtteile

Mainz-Altstadt

Ortsvorsteher
Dr. Brian Huck
im Interview

Zur Person

1969 in Columbus (Georgia, USA) geboren
seit 2009 Mitglied des Ortsbeirates
seit 2009 Mitglied des Stadtrates
seit 2014 Ortsvorsteher
seit 1999 Mitglied der Partei Bündnis 90 / Die Grünen



Über 5.000 Gästeführungen werden jährlich durchgeführt.

Die Altstadt lockt deutlich mehr Besucher an als andere Stadtteile. Was bedeutet das für Sie persönlich und für die Menschen, die dort leben?

Einerseits ist das eine Herausforderung, denn die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sind nicht immer identisch mit denen der Gäste. Andererseits bringt der rege Besucherverkehr viele Vorteile mit sich, die den Ortsansässigen zugute kommen. Es gibt eine breite Palette an Museen, Gastronomie und Einzelhandel und eine sehr gute Verkehrsanbindung. Man wohnt hier, weil man gerne zentral ist.



Die Augustinerstraße, das Herzstück der Altstadt

Was macht die Altstadt für Sie besonders attraktiv?

Einerseits die kurzen Wege, andererseits die große Vielfalt. Hier leben Menschen jeden Alters. Die Auswahl an kulinarischen Angeboten ist so groß wie nirgendwo sonst in der Stadt. Und die Architektur bietet alles von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert.

Was unterscheidet die Mainzer Altstadt von den Innenstädten, die Sie in den USA kennengelernt haben?

Hier gibt es keine Bürohochhausviertel, die nach 17 Uhr ausgestorben sind, hier sind Wohnen, Handel, Verwaltung und Kultur eng miteinander verzahnt – oft sogar im selben Haus. Man braucht nicht noch hektarweise große Parkplätze. Das ist ein Vorteil der historisch gewachsenen Stadtstruktur in Europa.



Dom St. Martin

Welche Themen berühren die Bürgerinnen und Bürger Ihres Stadtteils am meisten?

Lärm ist natürlich ein Thema. Zwar erwartet niemand, der in die Innenstadt zieht, totale Ruhe, aber Motorradrennen um zwei Uhr morgens auf der Rheinstraße oder die vielen Einsätze des Ordnungsamts zeigen, dass etwas mehr Rücksicht angebracht wäre. Hinzu kommt der Fluglärm, besonders zur Oberstadt hin. Ein weiteres



Dreimal wöchentlich: der Mainzer Wochenmarkt auf den Domplätzen

Thema, das uns beschäftigt, ist der Verkehr. Weil hier so viel fußläufig machbar ist, spielt das Auto bei uns nicht die gleiche Rolle wie in anderen Stadtteilen. Attraktive und vor allem sichere Fußwege sind sehr wichtig: Wenn man innerhalb des Stadtteils unterwegs ist, dann so gut wie nie mit dem Auto. Wichtig wäre, die Routenführung für den Fahrradverkehr zu überdenken. Ich hoffe, dass Projekte wie der Umbau der Großen Langgasse dazu führen, dass zügiger Radverkehr eher mit den Autos zusammenfließt als durch die Fußgängerzone. Allerdings fühle ich mich persönlich als Fußgänger eher vom Lieferverkehr bedroht und nicht vom Radverkehr.

Aber es sind nicht nur Meckerthemen, die uns in der Altstadt beschäftigen. Hier gibt es auch eine große Meinungsvielfalt zu den vielen Bauprojekten, etwa zum Ausbau des Gutenberg-Museums, zum Rathaus oder zum neuen Museumsbau gegenüber der Neutorschule. Es liegt eben alles vor der Haustür.

Was wünschen Sie sich für Ihren Stadtteil?

Historisch bedingt sind Grünflächen und Freiräume innerhalb der Stadtmauern sehr knapp. Bei der Christophskirche ist der Freiraum stark aufgewertet worden, aber an anderen Stellen ist noch viel zu tun. Mancherorts, zum Beispiel am Ernst-Ludwig-Platz, stellen einige sogar den Erhalt des wenigen Freiraums in Frage.

Einer der wichtigsten Erholungsräume für uns ist das Rheinufer. Im Ortsbeirat haben wir gefordert, die Stadt möge hier die Rahmenplanung konkretisieren, die zum Teil über 15 Jahre alt ist, und der Umsetzung näher bringen. Leider haben wir dazu von der Verwaltung einen ablehnenden Sachstandsbericht bekommen. Ein Planungsbedarf wird verneint. Und das, obwohl das Integrierte Entwicklungskonzept Innenstadt, das der Stadtrat 2015 beschlossen hat, eine Aufwertung dieser "Grünen Achse" vorsieht. Die Vorgaben zur Nutzung des Rheinufer sind zu wenig stringent – ist es Verkehrsfläche, Festgelände, Skulpturengalerie oder Spielfläche? Die Ansprüche sind sehr unterschiedlich.

Andererseits fehlt es an Ressourcen. Selbst Projekte, die der Stadtrat im Haushalt berücksichtigt hatte, sind dann von der Kommunalaufsicht auf Landesebene wieder gestrichen worden. Ich würde mir wünschen, dass diesen Planungen künftig eine höhere Priorität eingeräumt wird.





Teil 2

Dezernatsübergreifende *Projekte* *Zwei Beispiele*



Mainz und Rheinhessen – mehr als eine Zweckverbindung



Ein Stück Markenbildung von Rheinhessen: der Trullo, auch „Wingertsheisje“ oder „'s weis Heisje“ genannt

2016 ist ein besonderes Jahr für Rheinhessen: Die Region feiert ihren 200. Geburtstag. Das war nicht nur Anlass für viele Veranstaltungen, sondern auch für eine Imagekampagne, die weit über das Jubiläumsjahr hinausreicht. Zusammenhalt und Identität stiften, die Region stärken, Strukturen für die Zukunft aufbauen und eine positive Wirkung nach innen und außen vermitteln – so lauten die selbstgesteckten Ziele.

Ein Blick zurück

Schon seit der Römerzeit ist die Region am Rheinknie – zwischen Bingen, Mainz und Worms gelegen – eine bedeutende Kulturlandschaft mit einer wechselvollen Geschichte. Einst Frankreich zugehörig, wurde sie mit Napoleons Niederlage und der Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress 1815 dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt angegliedert. Das Großherzogtum trat Gebiete an Preußen ab und erhielt im Gegenzug den Nordteil des bis dato französischen Départements Donnersberg mit Bingen, Mainz, Worms und Alzey.

Am 8. Juli 1816 wurde die Besitzergreifungsurkunde des Großherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt veröffentlicht – dies gilt als formale Gründung der Region. Die neue linksrheinische Provinz erhielt kurze Zeit später den Namen „Rhein Hessen“ – eine Tatsache, die aktuell den Anlass gibt zu feiern.

Mit der Auflösung des Großherzogtums 1918 ging Rhein Hessen an den Volksstaat Hessen, der bis 1945 Bestand hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Rhein Hessen im Zuge der Einrichtung der Besatzungszonen von Hessen abgetrennt und 1946 als Regierungsbezirk dem neuen Bundesland Rheinland-Pfalz zugeordnet. Mit der Auflösung der Regierungsbezirke im Jahre 2000 endet die Geschichte Rhein Hessens als politische Einheit. Der Regionalbegriff blieb jedoch erhalten und mit ihm die regionale Identität und Verbundenheit der in Rhein Hessen lebenden Menschen.

„Ganz schön anders“

Rhein Hessen heute, das ist eine hügelige Landschaft, bewachsen mit Obstbäumen, Getreide und Rebzeilen, das sind vorzügliche Weine, Weinfeste, Kulturfestivals und die fröhliche rheinhessische Lebensart. Rhein Hessen ist mit 22.000 Hektar das größte Weinanbaugebiet Deutschlands. Es darf sich gemeinsam mit Mainz als eine von weltweit neun Great Wine Capitals (GWC) bezeichnen und vertritt Deutschland exklusiv in diesem Netzwerk.

All dies spiegelt sich im Jubiläumsjahr im Motto „Rhein Hessen. Ganz schön anders“ mit seinen zahlreichen Veranstaltungen wider. Infos zum Programm unter www.rhein Hessen.de

Als Metropole der Region wollte Mainz bei den zahlreichen Veranstaltungen markante Akzente setzen – etwa mit dem deutschlandweit einzigen Konzert von Herbert Grönemeyer, mit dem Sommerspektakel „Mainzer Sommerlichter“, mit Ausstellungen im Landesmuseum und im Mainzer Rathaus oder mit der Wahl der Deutschen Weinkönigin.



Bürgerfest in der Altstadt am 8. Juli 2016

Ein besonderes Angebot im Jubiläumsjahr ist „Cuvée 2016“, die Infovinothek im Gutenberg-Museum. Unter der Federführung der Geschäftsstelle Great Wine Capitals Mainz | Rhein Hessen und mit Förderung der Stadtwerke Mainz AG, der Landeshauptstadt Mainz, Rhein Hessen Marketing, Rhein Hessen Wein e. V., der Sparkassen und vieler kleiner Förderer hat das weintouristische Rhein Hessen mit Weinen, touristischen Angeboten, einer kleinen GWC-Medienlounge und mit einem Kulturprogramm immer donnerstags unter dem Titel „Wein und“ ein attraktives Schaufenster. Zielpublikum des Cuvée 2016 sind Mainzerinnen und Mainzer, Bürger der Region, Touristen aus dem In- und Ausland.

Nach der glanzvollen Vernissage am 9. Januar 2016 hat die Vinothek neben vielen Einzelgästen und Gruppen auch Journalisten, Weinmajestäten und Besucher aus allen Great Wine Capitals angezogen.

Die temporäre Jubiläums-Infovinothek am Gutenberg-Museum



Kooperation zwischen Stadt und Landkreis

Die Stadt Mainz und der Landkreis Mainz-Bingen arbeiten zum Nutzen der Einwohner eng zusammen. Eine Reihe öffentlicher Aufgaben wird seit vielen Jahren gemeinschaftlich erledigt: Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, öffentlicher Personennahverkehr, Wirtschaftsförderung, Tourismuswerbung – das sind nur einige Beispiele. In jüngster Zeit wurden mit der gemeinsamen Schulentwicklungsplanung effiziente, zukunftsfähige Strukturen für die Berufsbildenden Schulen erstellt. Arbeitsteilig organisiert sind die Verwaltung des Betreuungsgeldes und der Bundesausbildungsförderung (BAföG) sowie die Bußgeldangelegenheiten. Anrufe für die zentrale Behördenrufnummer 115 aus den rheinhessischen Landkreisen werden in Mainz angenommen. Laut Oberbürgermeister Michael Ebling können diese Verwaltungsprojekte zwar keine vordergründige Aufmerksamkeit erzeugen. Es seien aber wichtige Meilensteine einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.



Ein exklusives Netzwerk der Weltweinhauptstädte: GWC

Sichtbarer, zumindest für Wanderer, ist der gemeinschaftlich betriebene Rheinterrassenweg, der Mainz und Worms verbindet.



Das große Bürgerfest zum Geburtstag Rheinhessens mit den deutschen Best-of-Preisträgern der Great Wine Capitals

Die Stadtwerke Mainz werden die Energieversorgung der Endkunden wieder aufnehmen und vereinbaren hierzu eine Kooperation mit der EWR AG, die ihren Sitz in Worms hat.

Auf politischer Ebene begleitet der Nachbarschaftsausschuss von Landkreis und Stadt diese Kooperationen.

Seine Mitglieder aus Kreistag und Stadtrat treffen sich in der Regel jährlich, um bestehende Projekte zu reflektieren und neue Ideen zu diskutieren. Dieser Ausschuss ist ein wichtiges Forum der gemeinsamen Meinungsbildung zu Angelegenheiten, die über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinausgehen, etwa zu Verkehrs- oder sonstigen Infrastrukturfragen.

Wohnen in Mainz



Urbanes Wohnen am Gartenfeldplatz in der Mainzer Neustadt

Das Rhein-Main-Gebiet ist eine der dynamischsten Entwicklungsregionen der Welt. Nicht zuletzt durch die Finanz- und Eurokrise und den damit ausgelösten Run auf den „sicheren“ Immobilienmarkt hat sich das Preisniveau in Mainz und im Umland deutlich nach oben bewegt. Eine wichtige Rolle spielen Faktoren wie die Attraktivität der Stadt, die Universität mit ihrem studentischen Leben, die gute Arbeitsmarktsituation und der Ruf als Gründerstadt.

Folge dieser Entwicklung: Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen haben zunehmend Schwierigkeiten, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Mainz steht seit längerer Zeit auf der Rangliste der deutschen Städte mit den teuersten Mietpreisen. Hinter Metropolen wie München, Stuttgart und Frankfurt am Main rangiert die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt auf einem der Spitzenplätze.

Zahl der Einwohner steigt

Als Schwarm- und Wissenschaftsstadt ist Mainz weit davon entfernt, demografisch zu schrumpfen. Im Gegenteil: Die Zahl der Einwohner und damit der Bedarf an Wohnraum nehmen kontinuierlich zu. Mainz benötigt deswegen deutlich mehr und vor allem bezahlbaren Wohnraum. Das erfordert große Anstrengungen im Wohnungsneubau und eine Intensivierung des geförderten Wohnungsbaus. Es handelt sich um eine der zentralen sozialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Die Stadtverwaltung hat eine große Zahl denkbarer Flächen für den dringend benötigten Wohnungsneubau aufgezeigt. Diese sogenannten Potentialflächen für den Wohnungsneubau sind in einem Stadtmodell im Erdgeschoss des Rathauses einsehbar.

Bündnis für das Wohnen

Die Stadt Mainz baut in Eigenregie keine Wohnungen – sie ist auf die Initiative der Wohnungsbauunternehmen angewiesen. Deshalb hat Oberbürgermeister Michael Ebling im Juli 2015 ein Bündnis für das Wohnen gegründet. Diesem sind neben der stadtnahen Wohnungsbau-gesellschaft auch private Unternehmen, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, das Land Rheinland-Pfalz, Haus und Grund e. V., der Mieterschutz-bund und viele weitere Organisationen beigetreten.

Leitstelle Wohnen

Am 1. April 2015 wurde im Büro des Oberbürgermeisters die Leitstelle Wohnen eingerichtet. Sie hat unter anderem den Auftrag, die kommunalen Aufgabenstellungen zu bündeln. Dem Stadtrat wurde im Mai 2016 die Konzeption „Wohnen in Mainz“ vorgelegt. Diese gibt erstmals einen Gesamtüberblick über Entwicklungen, Projekte, Instrumente und Perspektiven für das Wohnen in der Landeshauptstadt.

Die Leitstelle Wohnen soll die Aktivitäten der Verwaltung koordinieren und bündeln, um die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum in Mainz voranzutreiben.



6.500 neue Wohnungen bis 2020

Um mehr preiswerten Wohnraum zu schaffen, muss der geförderte Wohnungsbau intensiviert werden. Mit der Partnerschaftlichen Baulandbereitstellung hat der Stadtrat ein Instrument auf den Weg gebracht, das sicherstellt, dass Investoren in jedem Neubaugebiet einen Anteil von gefördertem Mietwohnraum schaffen müssen.

Neben Wohnungen für Studierende, Singles, Alleinerziehende sowie kinderreiche oder junge Familien fehlt es an altersgerechten und barrierefreien Wohnungen. Mehrgenerationenwohnen und Baugemeinschaften sollen unterstützt und Investitionen in den klimafreundlichen Neu- und Umbau von Wohnungen intensiviert werden.

Bis zum Jahr 2020 sollen in Mainz 6.500 neue Wohnungen errichtet werden (gerechnet ab 2011). Grundlage für dieses Ziel ist der Bedarf, den das Forschungs- und Beratungsinstitut empirica ag in einem 2013 erstellten Gutachten ermittelt hat. Der Stadtrat hat die Studie bewertet und sich einstimmig auf dieses Ziel verständigt. Die Landeshauptstadt Mainz hat sich bereit erklärt, die Voraussetzungen zu schaffen, unter anderem durch zügige Genehmigungs- und Planungsverfahren und – gemeinsam mit den stadtnahen Gesellschaften – durch die Bereitstellung geeigneter Grundstücke und Flächen für den Wohnungsbau sowie der zugehörigen Freiflächen für Sport, Spiel und Naherholung.

Mehr öffentlich geförderter Wohnungsneubau

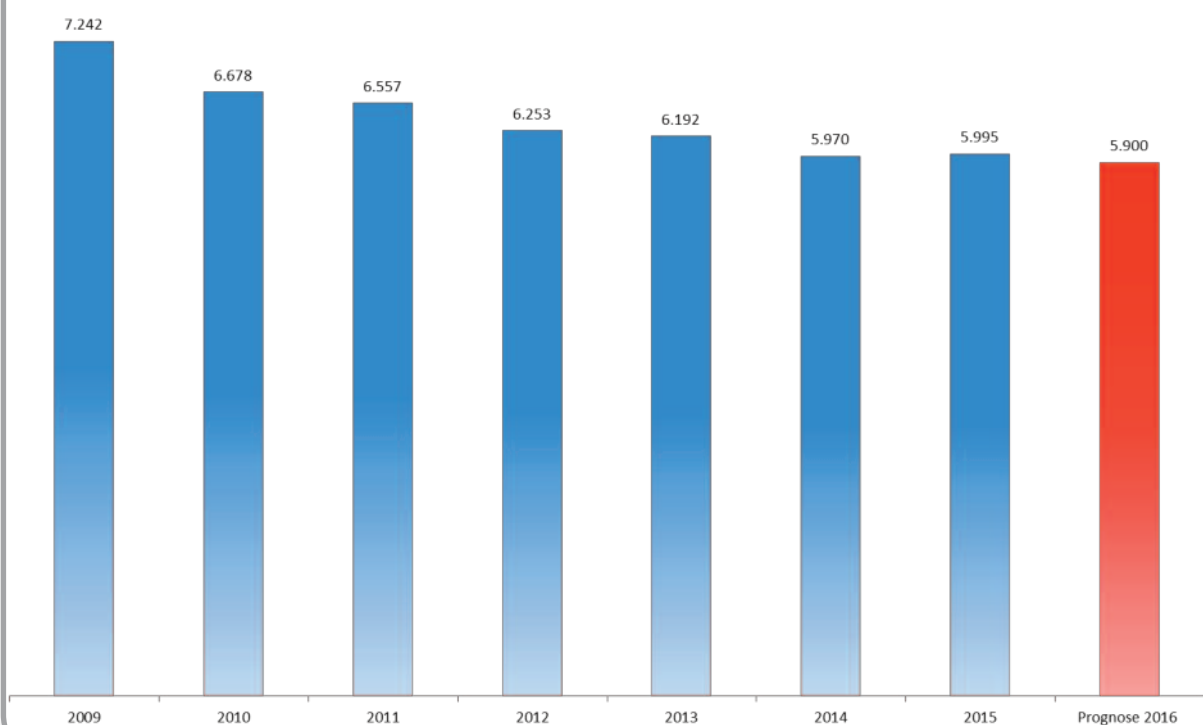
Dass Mainz in Sachen Mietpreise eine Spitzenposition einnimmt, bedeutet auch, dass es nicht genügend preisgünstige Wohnungen gibt. Der Bedarf an gefördertem Wohnraum nimmt kontinuierlich zu. Zugleich verringert sich der Bestand drastisch.

Haushalte, die auf preisgünstige Wohnungen angewiesen sind, sind am Markt benachteiligt. Es gilt, die Vielfalt und soziale Mischung der Bevölkerung innerhalb der Stadt zu erhalten. Dafür ist ein ausreichendes Angebot im bezahlbaren Preissegment nötig.

Die Landeshauptstadt Mainz steuert im Rahmen ihrer Möglichkeiten dem unerwünschten Trend entgegen. Sie hat Handlungsempfehlungen für die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum erarbeitet und setzt erste Maßnahmen um.

Ein strategisch wichtiger Partner, wenn es um öffentlich geförderten Wohnraum geht, ist die stadtnahe Wohnbau Mainz. Zwischen Stadtverwaltung und Wohnbau existiert ein Vertrag, der sicherstellt, dass trotz auslaufender Bindungen im gefördertem Wohnungsbau ausreichend neuer Wohnraum für Menschen mit niedrigem Einkommen geschaffen oder im Bestand gesichert wird. Dank der seit Jahresbeginn ausgeweiteten Förderung der Landesregierung kann die Wohnbau noch im laufenden und im kommenden Jahr die Mieten für bis zu 1.000 Wohnungen preisgünstig halten.

Rückgang der Anzahl öffentlich geförderter Wohnungen in Mainz





John-F.-Kennedy-Straße im Stadtteil Hartenberg/Münchfeld

Energetische Sanierung sozial verträglich gestalten

Im Stadtgebiet gibt es in einzelnen Fällen Probleme mit sozial nicht verträglichen energetischen Sanierungen, vor allem im innerstädtischen Bereich. Hier werden die bundesgesetzlichen Möglichkeiten so ausgenutzt, dass es aufgrund der Sanierung zu einer Neueinordnung von Mietwohnungen in eine jüngere Baualtersklasse kommt. Gesetzlich ist dies möglich. Die Neueinordnung führt aber in der Regel gerade im Geschosswohnungsbau dazu, dass das Gebäude als Neubau gilt, was wiederum extreme Mietsteigerungen nach sich ziehen kann.

Nicht die energetische Sanierung an sich stellt dabei das Problem dar, sondern die vom Bundesgesetz vorgesehenen Anreize für große Wohnungsbaugesellschaften, Kapital so zu investieren, dass es in letzter Konsequenz zu einer Neueinordnung der Immobilie kommt. In jüngster Zeit sind dadurch in Mainz in einigen Wohnobjekten – vor allem in der Neustadt und der Oberstadt – die Mieten gestiegen.

Derzeit liegt die zulässige Obergrenze für die Erhöhung der Jahresmiete bei elf Prozent der Modernisierungskosten. Im Einzelfall kann dies eine Mietsteigerung von mehr als 50 Prozent bedeuten. Ziel der Stadt ist dagegen, vor allem im Geschosswohnungsbau auf eine wärmekostenneutrale Miete zuzusteuern.

Fazit

Um das ambitionierte Wohnungsneubauprogramm auf kommunaler Ebene voranbringen zu können, bedarf es der Unterstützung von Bund und Land. Jahrelang wurde der geförderte Wohnungsneubau in Deutschland vernachlässigt. Umso begrüßenswerter sind die Ankündigungen aus dem Bundesbauministerium, den

geförderten Wohnungsneubau wieder ankurbeln zu wollen und den freifinanzierten Bau von preiswertem Mietwohnraum in Gebieten mit angespannter Wohnungsmarktlage steuerlich zu fördern. Aus kommunaler Sicht wäre hierfür allerdings über mehrere Jahre hinweg ein Programm in Milliardenhöhe notwendig.



Geschosswohnungsbau mit Blick auf den Volkspark in der Oberstadt





Teil 3

Jahresberichte.. der Ämter



Dienstleistungszentrale für die Stadtverwaltung



Der Ratssaal des Rathauses ist nicht nur Ort der Stadtratssitzungen, sondern wird auch gerne für Tagungen und Kulturveranstaltungen genutzt.

Das Hauptamt ist als zentrales Amt für die Organisation der Stadtverwaltung, für das Personalwesen sowie für die Kommunikation nach innen und außen zuständig.



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 188**

Auszubildende: 54

**Beamtenanwärterinnen und
-anwärter: 28**

**Ortsvorsteherinnen und
Ortsvorsteher: 15**

6 Abteilungen:

Büro des Oberbürgermeisters

Steuerungsabteilung

Gremien und Zentrale Dienste

Personalabteilung

Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Pressestelle/Kommunikation

Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters müssen Termine koordiniert, Sitzungen der Gremien und Veranstaltungen aller Art vorbereitet sowie die Post des Oberbürgermeisters bearbeitet werden. Fragen und Sorgen können die Mainzerinnen und Mainzer in der Sprechstunde des Oberbürgermeisters artikulieren. Sie findet sechs Mal im Jahr statt. Außerdem können sich Bürgerinnen und Bürger schriftlich mit Anfragen und Vorschlägen an den Oberbürgermeister wenden.

Zusammen mit der Flüchtlingskoordination im Sozialdezernat widmet sich die **Stabsstelle Arbeitsmarktförderung** unter anderem der Integration von Flüchtlingen



Ohne PC und Datenmanagement läuft nicht mehr viel in einer modernen Verwaltung.

auf dem Arbeitsmarkt. Hierzu schlossen die Agentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und das Jobcenter im Mai 2016 eine Kooperationsvereinbarung: Das sogenannte „Mainzer Integrationsnetzwerk“ sorgt für eine bessere Zusammenarbeit zur schnelleren Integration von Asylsuchenden mit Bleibeperspektive.

Zu den wichtigsten Aufgaben des **Frauenbüros** zählte 2016 die Erarbeitung des zweiten Gleichstellungsaktionsplans im Rahmen der Europäischen Charta Gleichstellung auf lokaler Ebene. Teil dieses Plans sind Maßnahmen zur politischen, gesellschaftlichen und beruflichen Förderung von Frauen. Gemeinsam mit anderen Organisationen bot das Frauenbüro darüber hinaus ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Weitere Informationen:

➔ www.mainz.de/frauenbuero



Die Hostessen in ihren roten Kostümen gehören zu den Markenzeichen der Stadt Mainz.

Abteilung Steuerung

Die Steuerungsabteilung unterstützt die Fachämter bei der Aufbau- und Ablauforganisation, um Arbeitsprozesse zu optimieren, Personalbedarf zu ermitteln und den Anforderungen an eine moderne Verwaltung gerecht zu werden. So wurden im Jahr 2016 zahlreiche **Organisationsuntersuchungen** durchgeführt oder an externe Auftragnehmer vergeben. Die größte Untersuchung fand bei der Feuerwehr statt mit dem Ziel, deren Einsatzfähigkeit zu verbessern.

Zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** wurde die Stadt Mainz zum vierten Mal zertifiziert. Sie gilt in dieser Hinsicht seit mehr als zehn Jahren als mustergültiger Arbeitgeber.

Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten inzwischen in Telearbeit zeitweise von zu Hause aus, das Amt für Projektentwicklung und Bauen und die Gebäudewirtschaft Mainz wurden im Jahr 2016 zusammengelegt, zahlreiche Umzüge fanden in den letzten Monaten statt, um die Büroflächen effektiv zu nutzen: All diese Projekte unterstützt die **Fachstelle Change-Management** der Steuerungsabteilung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Mainz wird als Standort der bundesweiten **Behördenrufnummer 115** im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Im Jahr 2016 sind weitere Regionen aus Rheinland-Pfalz hinzugekommen. Anrufe von dort nimmt künftig die Auskunftszentrale der Stadtverwaltung Mainz entgegen.

Im Einklang mit dem **Transparenzgesetz** können Haushalts-, Stellen-, Organisations- und Geschäftsverteilungspläne sowie Umweltinformationen im Internet unter www.mainz.de eingesehen werden. Darüber hinaus sind im Ratsinformationssystem die Initiativen und Beschlüsse der städtischen Gremien veröffentlicht.





Junge Nachwuchskräfte sind für die Stadtverwaltung wichtig.

Abteilung Gremien und Zentrale Dienste

Die Abteilung Gremien und Zentrale Dienste erledigt Aufgaben wie Aktenregistratur, Post- und Botendienste, Druckerei und Fahrzeugmanagement. Darüber hinaus managt sie Gremien wie Stadtrat, Ortsbeiräte und einige Ausschüsse.

Am 1. Juli 2016 trat das Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten in Kraft. Demnach dürfen Sitzungen städtischer Gremien nur noch in Ausnahmefällen nicht öffentlich sein. Dies führt zur Anpassung von Sitzungsabläufen sowie einer Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat und die Ausschüsse – eine Aufgabe, die die Abteilung Gremien und Zentrale Dienste koordiniert.

Personalabteilung

Mit mehr als 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Stadt Mainz einer der größten Arbeitgeber der Region. Von A wie Architekt bis Z wie Zierpflanzengärtner: Die Stadt bietet in nahezu allen Berufsfeldern interessante Tätigkeiten. Wie in jedem Unternehmen und in jeder Verwaltung werden durch Ruhestand oder Stellenwechsel Jahr für Jahr zahlreiche Stellen frei. Diese wiederzubesetzen ist eine wichtige Aufgabe der Personalabteilung. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels im Rhein-Main-Gebiet ist das nicht immer leicht.

Im vergangenen Jahr gab es 305 Stellenbesetzungsverfahren, für die 6.081 Bewerbungen eingingen. Zusätzlich gingen 430 Initiativbewerbungen ein – ein Beweis dafür, dass die Stadt als attraktiver Arbeitgeber gilt.

Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Nach dem Relaunch der Website mainz.de sind neue Microsites, wie marathon.mainz.de oder gutenberg.de, entwickelt worden. Außerdem gibt es nun auf mainz.de ein eigens eingerichtetes Flüchtlingsportal. Nutzerfreundlich optimiert wurde der Veranstaltungskalender, der inzwischen mehr als 60.000 Aufrufe pro Monat verzeichnet.

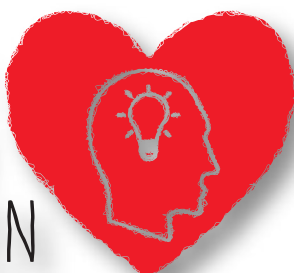
Veranstaltungshighlights waren neben der Johannisnacht und dem Sommerprogramm „Mainz lebt“ die wöchentlichen Kulturveranstaltungen im **Cuvée 2016**, der Info-Vinothek am Gutenberg-Museum.

Unter der Marke „**Wissen im Herzen**“ lud die Landeshauptstadt Mainz zusammen mit der Mainzer Wissenschaftsallianz ein zu Science Slams, Tagen der offenen Tür, Vorträgen und Aktionen wie „Mainz jagt das Rad“ oder der Schnitzeljagd „Meenz Health Race – in elf Etappen durch die Johannisnacht“. Passend zum Themenjahr „Mensch und Medizin“ präsentierten Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in unterhaltsamen Videos Fakten und Informationen zu Ernährung, Gesundheit, Bewegung und Resilienz.

Weitere Informationen:

➔ www.wissenimherzen.mainz.de

WISSEN
IM
HERZEN



Mehr als 250 Faltblätter, Broschüren, Einladungskarten, Plakate und Anzeigen für alle Bereiche der Stadtverwaltung wurden im vergangenen Jahr herausgegeben.

Projekte

- Antrag UNESCO-Welterbe „SchUM“-Städte Speyer, Worms und Mainz
- Rheinhessen 200 – Koordination der Mainzer Programme sowie Great Wine Capitals-Veranstaltungen



Feierliche Eröffnung der Info-Vinothek „Cuvée 2016“ im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Rheinhessen

Das **Protokoll** organisierte von Juli 2015 bis Ende Juni 2016 insgesamt 114 Veranstaltungen: Ehrungen, Verabschiedungen sowie 111 Konferenzserviceterminen.

Gleich zweimal besuchte Bundespräsident Joachim Gauck im vergangenen Jahr die Landeshauptstadt: Am 27. September 2015 war er zu Gast bei der Eröffnung der bundesweiten Interkulturellen Woche, und am 18. Dezember wurde das Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in St. Stephan aufgezeichnet.

Die Verleihung des renommierten Hammerpreises der Kreishandwerkerschaft führte Martin Schulz, den Präsidenten des Europäischen Parlaments, am 8. Oktober 2015 nach Mainz. Er traf hier Ehrenbürger Karl Kardinal Lehmann und beantwortete im Rahmen einer Gesprächsrunde im Ratssaal Fragen zur europäischen Dimension der Flüchtlingskrise.

Das Protokoll in Zahlen

- 3.828 Flaschen Wein überreicht bzw. ausgeschenkt
- 6.090 Alters- und Ehejubilare
- 106 Stadtorden in der Kampagne verliehen

Pressestelle/Kommunikation

Die Abteilung Pressestelle/Kommunikation der Landeshauptstadt ist zuständig für Informationen über die Arbeit der Verwaltung, für Presseerklärungen, Pressekonferenzen sowie öffentliche Bekanntmachungen. Sie gibt den täglichen Pressedienst der Stadt heraus und kümmert sich um jährlich 400 Reden und Grußworte des Oberbürgermeisters sowie um die interne Kommunikation in Mitarbeiterzeitung, Newsletter und Intranet.



Quartiere aufwerten und Nahversorgung sichern



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 11**

**2 Abteilungen:
Stadtentwicklung sowie
Statistik und Wahlen**

Zukunftswerkstatt Weisenau

Weisenau wird in den kommenden Jahren durch mehrere Neubaugebiete wachsen, allen voran das Heilig-Kreuz-Areal. Die Stadtverwaltung begleitet diesen Prozess im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils. Im März 2016 fand die Auftaktveranstaltung statt. Bis Juni wurden verschiedene Themen-Workshops durchgeführt. Informationen dazu gibt es im Internet unter:

→ www.mainz.de/zukunftswerkstatt-weisenau

Abteilung Stadtentwicklung

Die Entwicklung der **Innenstadt** ist ein Schwerpunkt der Abteilung. Das geplante Einkaufsquartier Ludwigsstraße steht weiter im Fokus. Nachdem das Landesgesetz über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) die Grundlage dafür geschaffen hat, die Eigeninitiative von Geschäftsleuten und Immobilienbesitzern zu fördern, hat die Stadt Mainz begonnen, über Möglichkeiten der Quartiersaufwertung und die Unterstützung seitens der Verwaltung zu informieren.

Eine wichtige Aufgabe des Amtes ist es, die **Nahversorgung in den Stadtteilen** zu sichern. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt wieder auf Mombach, Lerchenberg und Weisenau. In Mombach wurde der Markt Am Polygon eröffnet. Im Stadtteil Lerchenberg fanden Planungswerkstätten statt, um eine Aufwertung des Einkaufszentrums Hindemithstraße vorzubereiten. Für Weisenau stand die Bauleitplanung zum Heilig-Kreuz-Areal mit dem neuen Nahversorgungszentrum im Vordergrund.

Die Abteilung Stadtentwicklung analysiert fortlaufend die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Seit einigen Jahren steigt die Einwohnerzahl deutlich. Ende des ersten Quartals 2016 wurden mehr als 214.000 Einwohner gezählt.

Zukunftswerkstatt Weisenau

Herausforderungen und Chancen eines wachsenden Stadtteils

Im März 2016 fand die Auftaktveranstaltung zur Zukunftswerkstatt Weisenau statt.

Zusammenarbeit in der Region

Eine weitere Aufgabe des Amtes für Stadtentwicklung ist es, die Mainzer Interessen gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden zu vertreten. So wurden 2015 etwa 40 Planungsvorgänge der Umlandgemeinden mit den anderen städtischen Dienststellen koordiniert und bewertet. Außerdem arbeitete die Abteilung an der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Rheinhessen-Nahe mit. Dieser ist inklusive einer ersten Teilfortschreibung seit Mai 2016 rechtskräftig.

Die Regionalentwicklung stand insgesamt im Zeichen einer verstärkten informellen Zusammenarbeit zwischen den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden sowie innerhalb der Metropolregion Rhein-Main. Die politische Zusammenarbeit im Rhein-Main-Gebiet verfestigte sich mit dem zweiten „Tag der Metropolregion“.



AGENDA 21-Sonnenmarkt im September 2015

Nachhaltige Entwicklung

Das Amt für Stadtentwicklung koordiniert sämtliche Aktivitäten in Sachen nachhaltiger Entwicklung in Mainz. Dies reicht von der nachhaltigen Beschaffung bis hin zu Projekten der Fairtrade-Stadt-Kampagne. Anlässlich des textilen Jahres wird gemeinsam mit der Universität ein „Fairer Textilführer“ erarbeitet. Jedes Jahr findet ein großer AGENDA 21-Sonnenmarkt statt, bei dem Gruppen, Vereine und Initiativen Informationen rund ums Thema nachhaltige Lebensstile präsentieren.

Welche Bedeutung das betriebliche Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT Mainz als Netzwerk für Umweltschutz und Nachhaltigkeit hat, zeigte die 15-Jahr-Feier gemeinsam mit den ÖKOPROFIT-Betrieben und der Stadt Wiesbaden.

Abteilung Statistik und Wahlen

Auf Basis der Zensusdaten wurden statistische Informationen zur Stadtentwicklung aktualisiert. Sie können im Internet unter www.mainz.de abgerufen werden. Das Wahlbüro war unter anderem mit der Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl 2016 befasst.



Große Innovationen mit neuen Aufgaben und neuer Struktur



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 13

**2 Abteilungen:
Verwaltungsprüfungen
Betriebswirtschaftliche und
technische Prüfung**

*Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Revisionsamt*

Das Revisionsamt ist die örtliche Prüfungseinrichtung der Landeshauptstadt Mainz. Seine rechtliche Stellung und seine Aufgaben sind in der Gemeindeordnung des Landes festgelegt.

Wie mittlere und große Wirtschaftsunternehmen muss auch die Landeshauptstadt Mainz ihr Haushaltsjahr mit einem Jahresabschluss beenden. Sie muss diesen innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres zum 31. Dezember eines jeden Jahres aufstellen. Der **Jahresabschluss** der Gemeinden soll sich an die handelsrechtlichen Jahresabschlüsse anlehnen und Aufschluss über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde sowie über die Einhaltung des Haushaltsplans geben. Eine der Hauptaufgaben des Revisionsamtes ist die Prüfung aller Buchhaltungsvorgänge eines laufenden Jahres, die schließlich im Jahresabschluss zusammengefasst werden und in die Bilanz sowie in die Ergebnis- und Finanzrechnung münden.

Mit der Umstellung auf die Doppik ersetzt ein Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung die bisherige kameralistische Haushaltsführung in den rheinland-pfälzischen Kommunen. Den Aufwand dafür haben viele Städte unterschätzt, auch die Stadt Mainz. Erhebliche Verzögerungen gab es insbesondere bei der Bewertung des Vermögens im Zuge der Eröffnungsbilanz, so dass die Fristen für die Jahresabschlüsse sowie deren Prüfungen nicht eingehalten werden konnten.

Das Revisionsamt regte deshalb an, für die noch offenen Haushaltsjahre 2012 bis 2014 die vorgeschriebenen Jahresabschlüsse und die darauf bezogenen Prüfungsberichte in komprimierter Form zu erstellen. Der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht zum Haushaltsjahr 2015 erfolgten dann wieder in ausführlicher Form. Mit der Zustimmung der städtischen Gremien konnte das Ziel der Gesetzeskonformität ab dem Jahr 2015 sichergestellt werden – die Landeshauptstadt nahm in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle ein.

Das Revisionsamt hat sich im vergangenen Jahr entscheidend weiterentwickelt: zum einen hinsichtlich der Aufgabenfülle, zum anderen personell.

So ist das Amt nun – über die klassischen Rechnungsprüfungsaufgaben hinaus – mit der **IT-Revision** betraut. Fragen der Informationssicherheit spielen eine strategisch zunehmend bedeutende Rolle. Die damit verbundenen Prozesse werden daher einer Risikobetrachtung seitens des Revisionsamts unterworfen. Seit Mai 2016 obliegen dem Amt als zentraler **Antikorruptionsstelle** der Landeshauptstadt Mainz zusätzlich Aufgaben im Rahmen der Korruptionsprävention und -bekämpfung.

Weil einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu anderen Organisationseinheiten wechselten bzw. in den Ruhestand gingen, kamen mehrere Personen neu zum Amt 14. Im Zuge dessen änderten sich auch Zuständigkeiten, so dass letztlich das gesamte Revisionsamt neu strukturiert worden ist und sich den wandelnden Anforderungen gegenüber gut aufgestellt sieht.

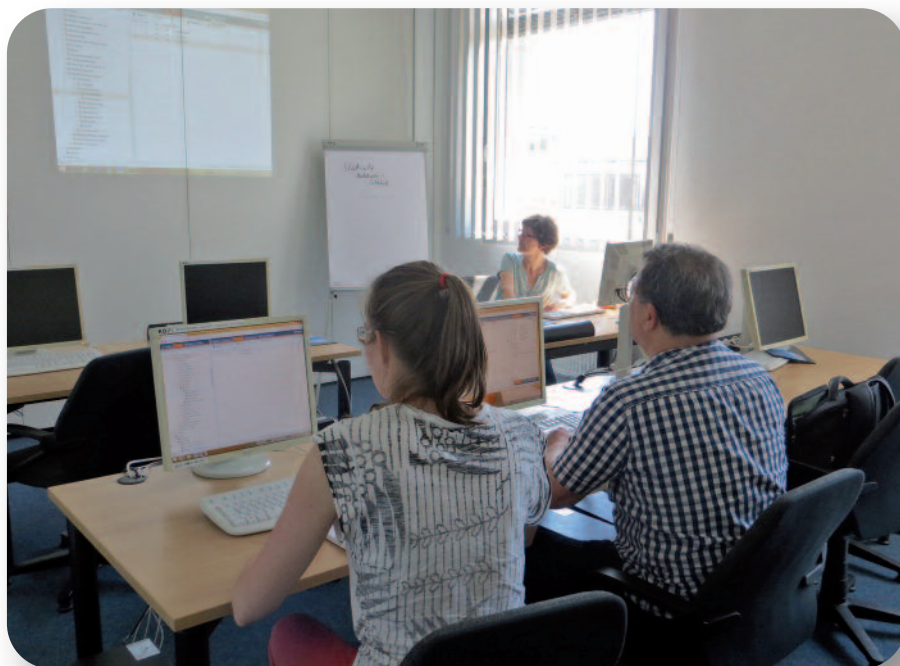
Viel mehr als ein Rechenzentrum

Die Kommunale Datenzentrale (KDZ) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz. Sie stellt der Stadtverwaltung und mehreren Beteiligungsgesellschaften eine Fülle von zentralen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Die Aufgaben der KDZ reichen von der Software-Auswahl über die Beschaffung von Hard- und Software bis zur laufenden Betreuung von Anwendungen sowie der IT-Infrastruktur.

Über die Stadt Mainz hinaus bietet die KDZ im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen für die Aufgaben Einwohnerwesen, Standesamtswesen einschließlich Personenstandsregister und Personalabrechnungsverfahren an. Mehr als 200 Kommunen in Rheinland-Pfalz nutzen den Rechenzentrumsbetrieb der KDZ Mainz. Im Jahr 2015 beliefen sich die Umsatzerträge auf 13 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von insgesamt rund 10,7 Millionen Euro.



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 72**



Schulungen sind ein wichtiger Baustein der Dienstleistungen.

Aufgaben, die für Kommunen in Rheinland-Pfalz wahrgenommen werden:

- Erneuerung der technischen IT-Infrastruktur für den Betrieb des Einwohnerwesens „MESO“ für rund 160 Kommunen mit insgesamt knapp drei Millionen Einwohnern
- Ausbau des Angebots für das Personalmanagementsystem „LOGA“ mit jetzt 43 Kommunen und insgesamt mehr als 14.000 Abrechnungsfällen

Wichtige Projekte im Auftrag der Stadtverwaltung

- Technische Abwicklung der Landtagswahl
- Einführung von Windows 8.1 auf ca. 2.500 Arbeitsplatzsystemen in der Stadtverwaltung
- Weitere Virtualisierung der IT-Systeme: Dadurch wird die Hardware besser ausgenutzt, die Administration der Systeme wird optimiert, die Ausfallsicherheit erhöht und Energie eingespart.
- Ausschreibung für eine neue Druckerinfrastruktur bei der Stadt Mainz und Roll-Outs von ca. 1.300 Druckern



Klare Rollenverteilung im Immobilienbereich



Gebäude-Contracting ist Teamarbeit.

Gebäude-Contracting nimmt Arbeit auf

Zum 1. Oktober 2015 hat im Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport die Abteilung Gebäude-Contracting ihre Arbeit aufgenommen. Die neue Abteilung 20.08 gewährleistet eine klare Rollenverteilung im Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis der Stadt Mainz als Eigentümerin ihrer Gebäude und der zum 1. Januar 2016 neu ausgerichteten Gebäudewirtschaft Mainz als zentralem Dienstleister für die Planung, den Bau und die Bewirtschaftung der städtischen Gebäude. Dieser Grundsatz guter Unternehmensführung hat bei der Stadt Mainz schon Tradition in den Bereichen EDV und Tiefbau.

Das Gebäude-Contracting hat die Aufgabe, ein Kontraktmanagement zu entwickeln und Standards für die Bereiche Neubau und Bewirtschaftung zu schaffen. In der neuen Abteilung ist auch das Nachtragsmanagement der Stadt angesiedelt, erstmals zentral für die gesamte Verwaltung. Hier werden künftig sämtliche bei der Stadt eingehende Nachtragsforderungen bearbeitet. Allein in den ersten vier Monaten des Jahres 2016 ist mit der Prüfung und Nachverhandlung der Nachtragsangebote eine hohe sechsstellige Summe gespart worden.

Jahresabschlüsse 2012 bis 2015 vorgelegt

Die Stadt muss laut Gesetz innerhalb von sechs Monaten nach dem Ende eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufstellen, der Aufschluss über ihre Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie Auskunft über die Einhaltung des Haushaltsplans gibt. Die komplexe Prozessumstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik im Jahr 2009 führte zu einem zeitlichen Verzug, so dass zum Juli 2015 lediglich der Jahresabschluss des Jahres 2011 vorlag.



Ab November 2015 trieb das Sachgebiet Finanzbuchhaltung mit Hilfe externer Berater und in enger Abstimmung mit dem Revisionsamt sowie den zuständigen Gremien die Optimierung und Forcierung der ausstehenden Jahresabschlüsse 2012 bis 2015 voran und konnte diese im Juni 2016 vorlegen.

Damit erreicht die Stadt

Mainz wieder einen gesetzeskonformen Zustand, mit dem sie auch im interkommunalen Vergleich in Rheinland-Pfalz eine Vorreiterrolle einnimmt. Nach dem Jahresabschluss ist vor dem Jahresabschluss – so beschäftigt sich die Finanzbuchhaltung derzeit verstärkt mit einer weiteren Optimierung der bestehenden Prozesse, um auch künftig dem Steuerungsaspekt zur aktuellen Finanzlage Rechnung zu tragen.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 130**

8 Abteilungen:

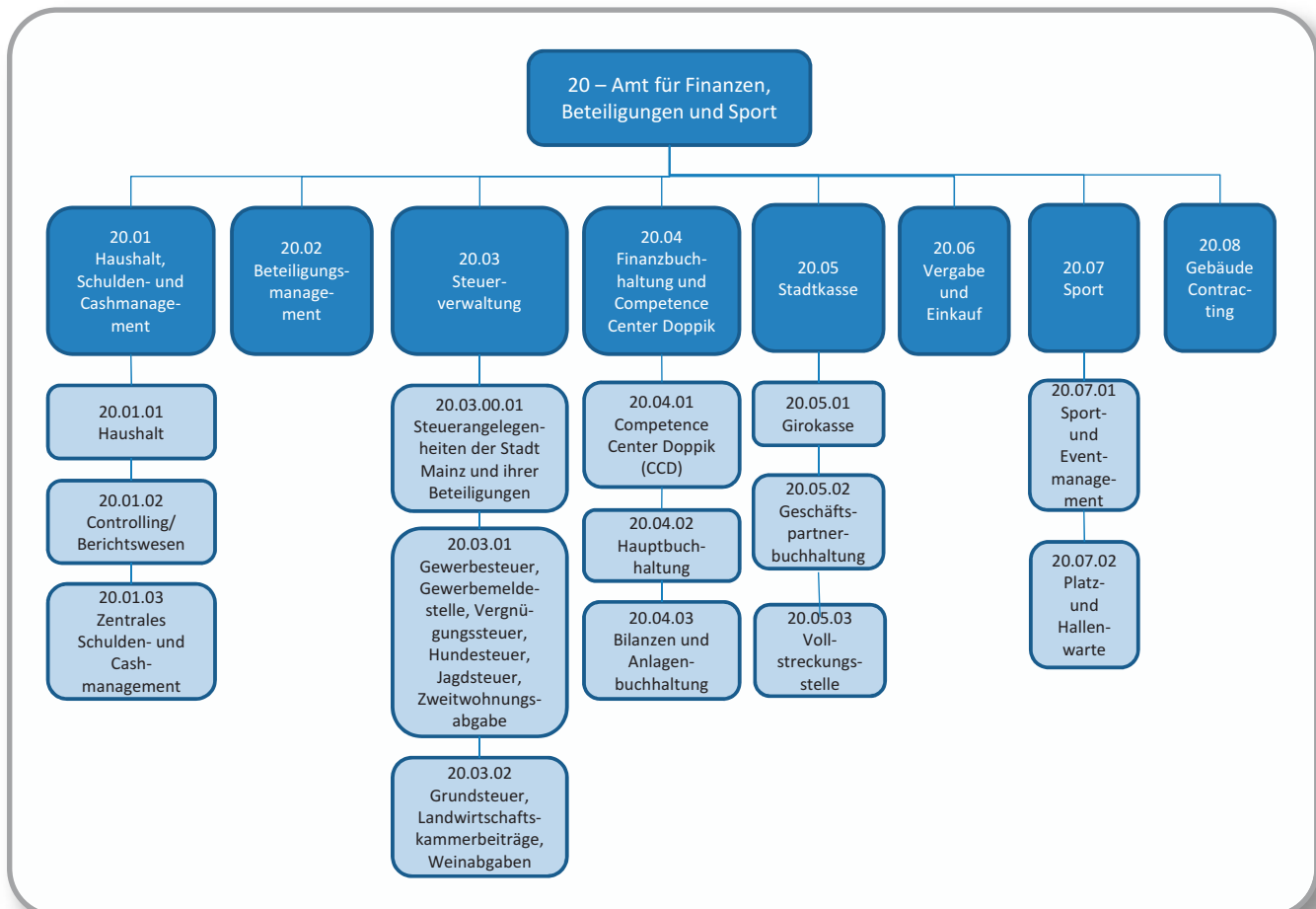
(siehe Organigramm unten)

Abteilung Sport

Die Sportabteilung ist für rund 200 Vereine mit weit über 50.000 Aktiven Ansprechpartner in Sachen Trainingszeiten, Wettkampfplanung und Zuschussangelegenheiten. Sie organisiert den Betrieb und die Belegung von 60 städtischen Schul- und Sporthallen sowie 27 städtischen Sportplätzen.

Im Jahr 2015 wurde der Kunstrasen der städtischen Sportanlage in Weisenau in nur zwölf Wochen saniert. Auch die Leichtathletikanlagen wurden dort erneuert. Schulen und Vereine können die Sportanlage nun wieder uneingeschränkt nutzen.

Am 3. März 2016 fand die Sportlerehrung in der Schulmensa des Otto-Schott-Gymnasiums statt, im Mai bereits der 17. Gutenberg-Marathon und im Juni der traditionelle Drei-Brückenlauf. Alle Veranstaltungen führte das bewährte Organisationsteam der Abteilung erfolgreich durch.



Kontrollen im öffentlichen Raum *Verstärkt*



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 80**

**3 Abteilungen:
Rechtsabteilung
Versicherungsabteilung
Ordnungsabteilung**

Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung ist in erster Linie zuständig für die juristische Beratung aller städtischen Stellen sowie die Prozessführung und -begleitung seitens der Stadt. Ein Schwerpunkt lag 2015 in der Begleitung des Vergabeverfahrens für die Weihnachtsmärkte 2015 bis 2017. In Anspruch genommen wurde die Rechtsabteilung außerdem bei Fragen zum Landesinformationsfreiheitsgesetz. Anhängig sind nach wie vor Gerichtsverfahren wegen des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz.

Stadtrechtsausschuss

Der Stadtrechtsausschuss – ein Jurist und zwei ehrenamtliche Beisitzer – entscheidet über Widersprüche der Bürgerinnen und Bürger gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen städtischer Stellen. Im Jahr 2015 waren 343 Verfahren anhängig. 234 davon wurden dem Ausschuss 2015 vorgelegt, 229 konnten im selben Jahr abgeschlossen werden.

Versicherungsabteilung

Die Abteilung für Versicherungs- und Schadensangelegenheiten kümmert sich um die Abwicklung jeglicher Art von Schäden, die die Stadtverwaltung und stadtnahe Unternehmen betreffen. Sie ist außerdem zuständig für den Abschluss von Versicherungsverträgen, für Vertragsverwaltung und -controlling. Das jährliche Prämienvolumen beträgt rund 3,5 Millionen Euro. Ende des Jahres 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 wurde eine neue Software eingeführt, die die papierlose Kommunikation mit den Versicherungen ermöglicht – ein erster Schritt hin zum papierlosen Büro (E-Government).



Wildes Campen im Wäldchen



2015 wurden 344 Waffen beschlagnahmt und vernichtet.

Ordnungsabteilung

Die Ordnungsabteilung hat rund 190 verschiedene Aufgaben. Für das Sachgebiet Bevölkerungsschutz ist seit April 2015 die Feuerwehr zuständig.

• Verbraucherschutz

Gaststättenkonzessionierungen, Gewerbeerlaubnisse und -untersagungen, Kontrollen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie der Hygiene in den Betrieben (2.344 Kontrollen im Jahr 2015)

• Sondernutzungen

Wegen Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums (z. B. durch Werbeträger, Warenauslagen usw.) wurden 2015 insgesamt 1.285 Anträge bearbeitet.

• Versammlungsrecht

Die Zahl der angemeldeten Versammlungen unter freiem Himmel ist erneut gestiegen. Bei größeren Demonstrationen werden vorab Kooperationsgespräche mit den Verantwortlichen geführt. Vor den Landtagswahlen und auf Grund der allgemeinen politischen Lage war dieses Sachgebiet im Jahr 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 besonders stark gefordert, da verschiedene Gruppen zahlreiche Demonstrationen bzw. Gegendemonstrationen veranstalteten. Eine der Versammlungen, die die Stadtverwaltung beschäftigte, war die der AfD im November 2015 auf dem Gutenbergplatz. Mitglieder des Mainzer Staatstheaters stimmten aus Protest während der AfD-Kundgebung Beethovens „Ode an die Freude“ an.

• Waffenrecht

Im Jahre 2015 wurden 196 Waffenbesitzerinnen und -besitzer kontrolliert, 344 Waffen und ca. 15.000 Schussmunition wurden vernichtet. Zu Beginn des Jahres 2016 – nach den Ereignissen in Köln – zeigte sich eine starke Nachfrage nach dem sogenannten kleinen Waffenschein.

• Geldwäschegesetz

Die Stadt ist seit 2012 für Aufgaben nach dem Geldwäschegesetz zuständig.

• Fundbüro

2015 wurden insgesamt 3.294 Fundsachen abgegeben und bearbeitet.

• Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst

Aufenthaltsermittlungen, Feldschutz, Eingreifen bei Ruhestörungen, Unterbringung psychisch kranker Personen, Maßnahmen bei Wohnungsverwahrlosung.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag im vergangenen Jahr auf Kontrollen im öffentlichen Raum. So wurden beispielsweise mehr als 400 Schwerpunktkontrollen am Mainzer Hauptbahnhof durchgeführt. Dabei kamen etwa 500 Einsatzstunden zusammen. Auch der Mainzer Weihnachtsmarkt wurde in über 40 Einsatzstunden kontrolliert.

Im Bereich des Feldschutzes ahndeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreiche Verstöße gegen die Feldwegesatzung, insbesondere im Mombacher Naturschutzgebiet. Auch gegen illegales Lagern in der Mainzer Gemarkung mussten sie mehrfach vorgehen.



Vom *Stadthaus* in den *Bonifaziusturm*



Bonifaziusturm

Eine der Kernaufgaben des Amtes ist die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten Abschleppmaßnahmen ein, kontrollieren und beseitigen nicht zugelassene Fahrzeuge oder Schrottfahrräder und bearbeiten Ordnungswidrigkeiten. Die Zulassungsbehörde verwaltet in Mainz etwa 121.000 Kraftfahrzeuge und ist zuständig für alle Vorgänge von der An- bis zur Abmeldung. Dazu gehört auch die Ausgabe der Feinstaubplaketten. Weitere Aufgaben sind die Erteilung von Fahrerlaubnissen, Taxen- und Mietwagenkonzessionen und Busgenehmigungen, das Fahrschul- und Fahrlehrerwesen sowie digitale Kontrollgerätekarten.

Neues Domizil

Das Verkehrsüberwachungsamt ist Anfang Dezember 2015, nach nur sechswöchiger Vorbereitungszeit, vom Kreyßigflügel des Stadthauses in den elften und zwölften Stock des Bonifaziusturms A umgezogen. Dank des Engagements aller Beteiligten ging dieser Umzug in nur zweieinhalb Tagen vonstatten. Für die Bürgerinnen und Bürger waren die Auswirkungen kaum spürbar.

Mehr Sicherheit

Nach einem tödlichen Verkehrsunfall vor der Maler-Bekker-Schule in Gonsenheim Anfang Dezember 2015 sind die Geschwindigkeitskontrollen und die Überwachung des ruhenden Verkehrs drastisch verstärkt worden. Dies hat – zusammen mit Maßnahmen anderer städtischer Dienststellen – dazu beigetragen, die Sicherheit für die jüngsten Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Zentrale Bußgeldstelle

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden seit November 2015 auch Ordnungswidrigkeiten aus der Geschwindigkeitsüberwachung des Landkreises Mainz-Bingen bearbeitet.

- Die Internetseite der Verkehrsabteilung wird stetig ausgebaut, damit sich die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die Themen Führerschein und Kfz-Zulassung informieren können. Ein besonderer Service ist die Darstellung der aktuellen Wartezeit für eine Kfz-Zulassung.
- Seit Januar 2015 dürfen Kfz-Kennzeichen bei einem Umzug bundesweit mitgenommen werden. Bis Mitte 2016 haben sich etwa 2.400 Halter bei Zuzug nach Mainz dafür entschieden, ihr bisheriges Kennzeichen weiterzuführen. Fast 3.600 Personen wollten trotz Wegzugs nicht auf ihr MZ-Kennzeichen verzichten und haben dieses behalten.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 122**

3 Abteilungen:

(siehe Organigramm S.37)



- Zur Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität hat der Gesetzgeber Ende September 2015 das sogenannte E-Kennzeichen für elektrisch betriebene Fahrzeuge eingeführt. In Mainz wurden bis Mitte 2016 bereits 52 Fahrzeuge mit dem neuen Kennzeichen zugelassen.
- Seit 2013 wird das Führerscheindokument auf 15 Jahre befristet ausgestellt. Aufgrund dieser gesetzlichen Änderung müssen bis spätestens 18. Januar 2033 alle grauen und rosafarbenen Führerscheine sowie Kartenführerscheine ohne Gültigkeitsdatum gegen den neuen EU-Führerschein getauscht werden. Um einer möglichen Antragsflut im Jahr 2033 vorzubeugen, erwägt der Gesetzgeber einen vorzeitigen Pflichtumtausch, eventuell gestaffelt nach Geburtsjahrgängen.
- Gut ein Jahr nach Einführung der ersten Stufe des deutschlandweiten Projekts „Internetbasierte Kfz-Zulassung“ (i-kfz) hat es in Mainz die erste Online-Außerbetriebsetzung gegeben.

Flüchtlinge als kommunale Herausforderung



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 88**

**2 Abteilungen:
Ausländerangelegenheiten
Bürgerservice**



Damit die Warteschlange nicht zu lang wird, werden Nummern ausgegeben.

Ausländerangelegenheiten

In Mainz hatten ihren Hauptwohnsitz zum Stichtag 31. Mai 2016 exakt 37.898 ausländische Staatsangehörige, davon 12.721 EU-Bürgerinnen und Bürger.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus:

- der Türkei 5.853 Personen
- Italien 4.112 Personen
- Kroatien 1.880 Personen
- Polen 1.817 Personen

Insgesamt leben Menschen aus 158 verschiedenen Staaten in Mainz. Darüber hinaus haben mehr als 5.500 Flüchtlinge in der Landeshauptstadt Zuflucht gefunden. Deren Zahl steigt weiter, was das Bürgeramt vor besondere Herausforderungen stellt. Die meisten Asylbewer-

ber kommen aus Syrien, dem Irak und aus Somalia. Die Abteilung Ausländerangelegenheiten setzt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen die Landesinitiative „Rückkehr 2005“ um. Dieses Projekt fördert die freiwillige Rückkehr von ausländischen Staatsangehörigen in ihr Herkunftsland.

Als einzige Behörde in Rheinland-Pfalz hat die Abteilung Ausländerangelegenheiten an der bundesweiten Initiative „Ausländerbehörde – Willkommensbehörde“ teilgenommen und zwar im Zeitraum November 2013 bis November 2015. In diesem Zusammenhang wurde in der Abteilung ein Servicepoint eingerichtet. Er ist die erste Anlaufstelle für alle, die allgemeine ausländerrechtliche Informationen benötigen. Dienstleistungen wie Überträge, Verlustanzeigen oder Aushändigung von Formularen können während der Öffnungszeiten des Servicepoints ohne Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service-Centers

Bürgerservice und Ortsverwaltungen

Zahlencheck

- 88.380 Einwohnerinnen und Einwohner besuchten den zentralen Bürgerservice.
- Ausgestellt wurden 32.537 Personaldokumente.
- Es gab 51.887 Anmeldungen, Ummeldungen sowie Abmeldungen.
- Es wurden 16.847 Führungszeugnisse beantragt.

Die o. g. Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.15 bis 31.12.2015

- Zum Stichtag 31.03.2016 waren 214.062 Personen im Melderegister verzeichnet.

Der zentrale Bürgerservice und die 15 Ortsverwaltungen bieten mehr als 40 verschiedene Dienstleistungen an. Um der hohen Nachfrage und dem gestiegenen Arbeitsaufkommen wie auch den Vorgaben der Arbeitssicherheit gerecht zu werden, soll das Großraumbüro beim Bürgerservice mit derzeit 18 Schaltern umgestaltet werden. Die Planungsphase läuft.

Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Die dauerhaft in Mainz lebenden ausländischen Staatsangehörigen können sich einbürgern lassen, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen. Gegenwärtig sind 923 Anträge gestellt. Im Jahr 2015 wurden 506 Menschen in Mainz eingebürgert. Die Urkunden werden in einem würdevollen Rahmen sechsmal pro Jahr während einer Feierstunde im Stadtratssaal überreicht. Die Zahl der Anträge auf Einbürgerung steigt seit Jahren.

Service-Center

Das Service-Center des Bürgeramtes ist für die Mainzerinnen und Mainzer der direkte Draht zur Stadtverwaltung. Hier werden sämtliche Anliegen kompetent und möglichst schon beim ersten Kontakt abschließend bearbeitet. Das Service-Center ist montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr unter der bundeseinheitlichen Behördenrufnummer 115 erreichbar.



IHRE BEHÖRDENUMMER



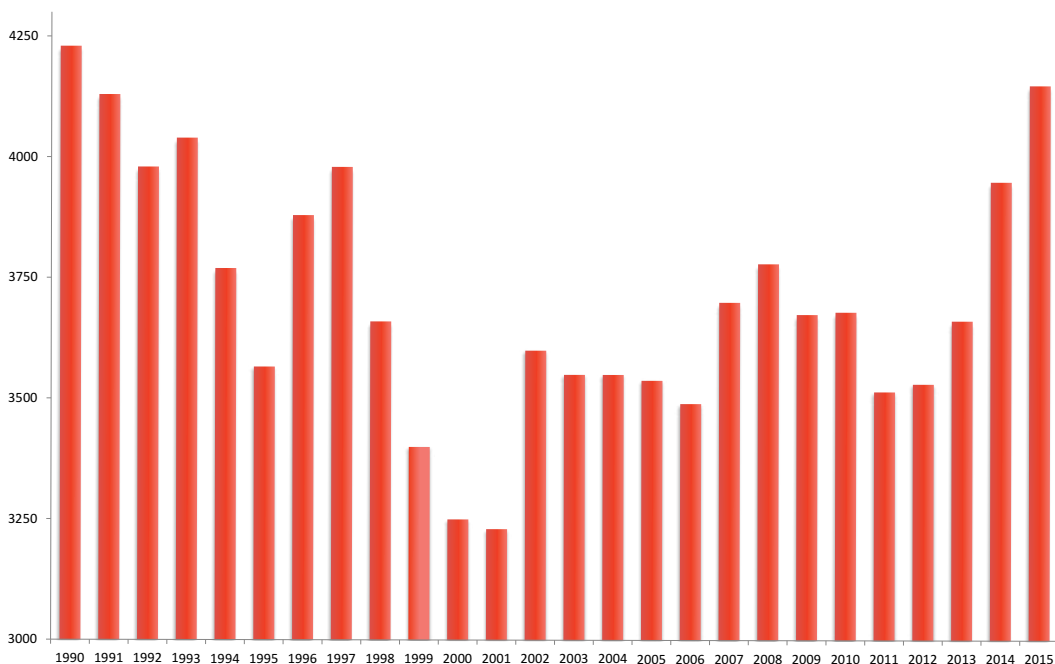
Mehr Babys in Mainz geboren



Im Jahr 2015 erreichte die Geburtenrate mit 4.150 Babys wieder ein ähnliches Niveau wie im Jahr 1990.

Das Standes- und Versicherungsamt ist für standesamtliche Trauungen und die Eintragung von Lebenspartnerschaften zuständig. Es beurkundet Geburten und Sterbefälle in Mainz und stellt Urkunden aus, die die Bürgerinnen und Bürger im Laufe ihres Lebens benötigen, zum Beispiel um einen Ausweis zu beantragen, ein

Kind an der Schule anzumelden oder um zu heiraten. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Namensänderungen sowie das Nachbeurkunden von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen im Ausland. Zwei Mitarbeiterinnen stehen für Auskünfte zu Rentenansprüchen zur Verfügung.



Entwicklung der Geburtenzahlen in Mainz von 1990 bis heute



Jeanette Apitz, Tobias Tomoschat, Loredana Guida, Carina Schuth (von links nach rechts) bearbeiten die Beurkundungen von Neugeborenen.

Rekord nach 25 Jahren

Erstmals seit 1990 wurden in Mainz wieder mehr als 4.100 Babys geboren. Im Jahr 2015 erblickten 4.150 Kinder in der Landeshauptstadt das Licht der Welt. Ab Ende der 90er Jahre war die Zahl der Geburten in Mainz auf durchschnittlich etwa 3.500 gesunken. Von 2007 an gab es wieder einen leichten Anstieg auf

bis zu 3.650 Neugeborene pro Jahr. Der deutliche Zuwachs, der seit 2014 zu verzeichnen ist, hält weiter an. So wurden im ersten Halbjahr 2016 bereits 2.171 Neugeborene in Mainz beurkundet – das sind 226 mehr als ein Jahr zuvor.

Stilvoll heiraten und feiern

Ein besonderes Erlebnis sind die Ambiente-Trauerungen im Hyatt Regency Mainz. Das Mainzer Standesamt nutzt die Räumlichkeiten des romantisch-historischen Fort Malakoffs, damit sich samstags bis zu sechs Brautpaare in stilvoller Umgebung das Ja-Wort geben können. Das Hyatt Regency bietet spezielle Arrangements an, um die Feier zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.



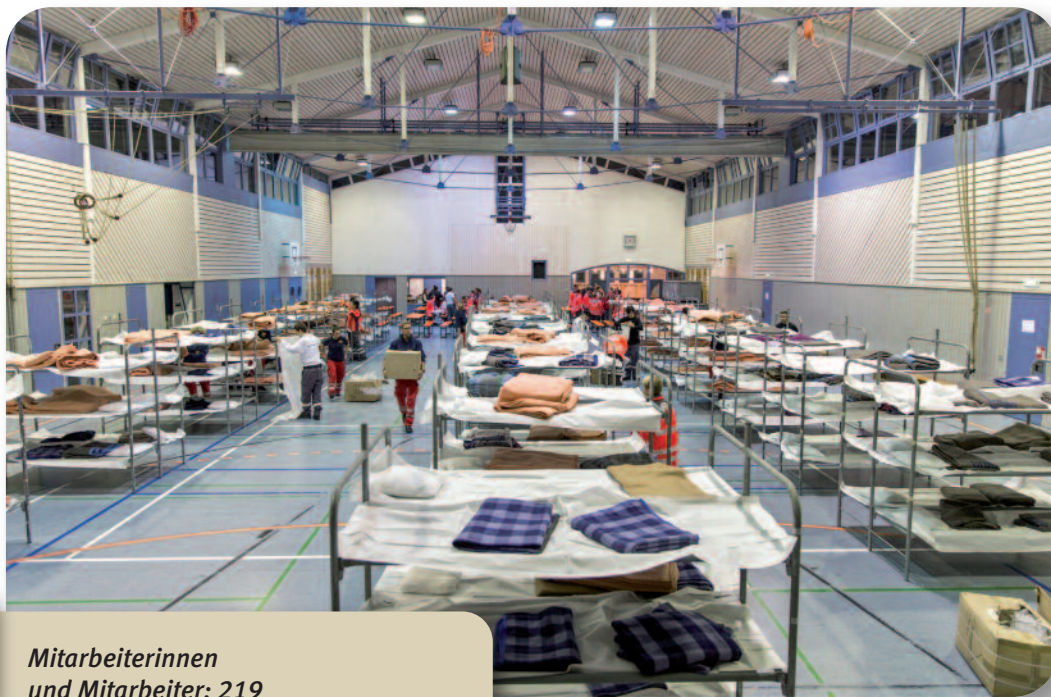
Das Trauzimmer im historischen Fort Malakoff



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 21**



Für den *Schutz* der Bevölkerung im *Einsatz*



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 219**

Berufsfeuerwehr:
203 Feuerwehreinsatzbeamte
4 Verwaltungsbeamte
11 Beschäftigte und
1 Auszubildender in der
Kfz-Werkstatt

**11 Freiwillige Feuerwehren mit
356 ehrenamtlich tätigen
Einsatzkräften**

6 Abteilungen:
Verwaltung; Einsatz; Feuerwehrleit-
stelle; Vorbeugender Brandschutz;
Technik und Bevölkerungsschutz

*Der Katastrophenschutz hat die Draiser
Sporthalle im September 2015 über Nacht
in eine Notunterkunft für Flüchtlinge
verwandelt.*

Abteilung Bevölkerungsschutz

Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen und überwachen den kommunalen Bevölkerungsschutz und bereiten Maßnahmen im Falle einer Katastrophe oder eines Großschadensereignisses vor. Dazu greift die Abteilung auf Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr sowie auf öffentliche und private Hilfsorganisationen zurück – wie Arbeiter-Samariter-Bund, DLRG, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser-Hilfsdienst oder Technisches Hilfswerk – sowie auf Institutionen, die sich dem Katastrophenschutz verschrieben haben.

Insgesamt stehen in Mainz rund 830 ehrenamtliche Helfer und 95 Fahrzeuge aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen für den Bevölkerungsschutz zur Verfügung. Um auch in Zukunft auf den Katastrophenfall vorbereitet zu sein, finanziert die Stadt gemeinsam mit dem Bund die vorzuhaltenden Einheiten und Einsatzmittel.

Die Feuerwehr ist über ihre ursprüngliche Aufgabe der Brandbekämpfung und -verhütung längst hinausgewachsen. Sie wird heute nicht nur gerufen, wenn es brennt, sondern steht als geübte technische Truppe mit den erforderlichen Geräten in vielen Gefahrensituationen bereit. Die Bedrohungen, die von Unwetter, Gefahr-
gutunfällen oder terroristischem Handeln ausgehen, erweitern den Wirkungskreis der Feuerwehr.

Seit April 2015 ist das Aufgabengebiet Bevölkerungsschutz, das bisher zum Rechts- und Ordnungsamt gehörte, organisatorisch der Feuerwehr zugeordnet. Somit übernimmt die Feuerwehr Mainz die Aufgaben der unteren Katastrophenschutzbehörde.



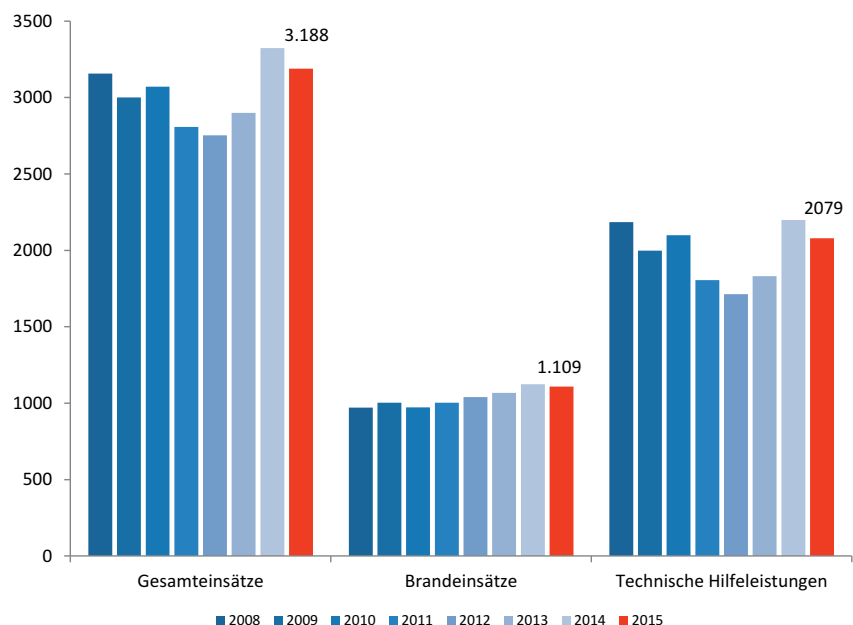
Eine Herausforderung für die Sicherheitsfachkräfte: der Love-Family-Park auf dem Messegelände

Veranstaltungssicherheit

In Mainz wird viel gefeiert. Unzählige Gäste aus der ganzen Welt besuchen jedes Jahr die unterschiedlichsten städtischen Veranstaltungen. Die Verwaltung muss umfangreiche Sicherheitskonzepte erstellen und überprüfen. Im Jahr 2015 wurden rund 80 Veranstaltungen bearbeitet und Einvernehmen zu rund 15 Sicherheitskonzepten hergestellt, beispielsweise für den Rosenmontagszug, die Johannisnacht, das Open Ohr-Festival oder den Gutenberg-Marathon.

Verwaltungsstab

Außergewöhnliche Schadensereignisse im Stadtgebiet erfordern ein ämterübergreifendes und schnelles Handeln außerhalb der üblichen Verfahrenswege. Die notwendigen Schritte legt der sogenannte Verwaltungsstab fest, ein Gremium, das sich aus Fachkräften und städtischen Entscheidungsträgern zusammensetzt. Die Leitung obliegt dem Oberbürgermeister. Die Abteilung Bevölkerungsschutz ist dafür zuständig, die Maßnahmen zu koordinieren und später mit der operativen Ebene abzustimmen.



Übersicht der Einsätze

Medienbildung und Schulverpflegung

Das Schulamt der Stadt Mainz betreute im Schuljahr 2015/16 insgesamt 25.867 Schülerinnen und Schüler an 42 staatlichen Schulen.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 100**
davon Schulsekretärinnen: 67

Fit fürs mediale Zeitalter

Die Stadt Mainz ist Trägerin der „Medienbildung Mainz“. Diese berät Schulen bei der Nutzung oder Anschaffung digitaler Medien und Technologien im Rahmen schuleigener Medienkonzepte. Der Medienbildung Mainz obliegt der Verleih von Medien und Geräten für Schulen und Bildungseinrichtungen. Außerdem bietet sie ein umfangreiches Fortbildungsprogramm in den Bereichen Medienpädagogik, Mediendidaktik und Medientechnik.

Die Stadt Mainz hat in den Jahren 1975 bis 1979 im Rahmen eines Modellversuchs mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt ihre Bildstelle zum „AV-

Medienzentrum der Stadt Mainz“ ausgebaut und seitdem stetig weiterentwickelt. Von einer Einrichtung, die hauptsächlich für die Beschaffung und den Verleih von Medien zuständig war, ist das AV-Medienzentrum in den vergangenen Jahren zu einer Institution geworden, die den Fokus auf die Fortbildung in den verschiedensten medien-spezifischen Bereichen legt und beratend bei medienbezogenen Fragestellungen zur Seite steht. Um diesem neuen Schwerpunkt Ausdruck zu verleihen, wurde der veraltete Name angepasst: Aus dem „AV-Medienzentrum der Stadt Mainz“ ist zum Jahresbeginn 2016 die „Medienbildung Mainz“ geworden.



Medienbildung – ein wichtiges Thema im Unterricht



Die Mensa der IGS Anna Seghers

Hohe Standards für Schulverpflegung

In den staatlichen Ganztagschulen in Mainz wird ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen angeboten. Derzeit werden an 23 Schulen ca. 4.100 Schülerinnen und Schüler verpflegt.

Die Schulverpflegung wurde in einem europaweiten Verfahren neu ausgeschrieben. Die Schulen konnten zwischen den Verpflegungsarten Cook & Chill und Cook & Freeze wählen, beides vitaminschonende Verfahren der Essensaufbereitung vor Ort. Der Ausschreibungszeitraum beginnt mit dem Schuljahr 2016/2017 für die Dauer von zwei Schuljahren mit Option der Verlängerung um 1 plus 1 Schuljahre.

Die Schulverpflegung richtet sich nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Darüber hinaus wird täglich Salat/Rohkost, frisches Obst und ein Getränk zum Essen angeboten. Die Warmhaltezeit beträgt maximal eine Stunde. Die Standards der Stadt Mainz sind im Vergleich zu anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz auf einem hohen Niveau.



Neu gestaltetes Schulareal der IGS Anna Seghers

Der Preis pro Essen liegt zwischen 4,09 € und 4,26 €. Der Elternanteil beträgt derzeit 3,10 € beziehungsweise 1,00 €, sofern die Voraussetzungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket oder dem Härtefonds vorliegen. Die Differenz zum vollen Preis trägt die Stadt Mainz.



Kulturell einmalig statt beliebig



Aufgaben, Wege und Kooperationsmodelle
Mainzer Kultur



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 77**
3 Abteilungen:
Kultur
Wissenschaftliche Stadtbibliothek
Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

Die Kulturabteilung als moderner Dienstleister

Als zentrale Schnittstelle in der Mainzer Kulturarbeit berät die Kulturabteilung Kunstschaffende, fördert Projekte und vernetzt Angebote der Politik mit Kulturvereinen und freischaffenden Künstlern. Im Fokus steht die Kulturentwicklung: Es werden die Akteure des städtischen Kulturlebens zusammengebracht, um Ideen zu sammeln und mit der Politik über die Kulturstadt Mainz zu diskutieren.

Nach wissenschaftlicher Vorbereitung durch die Kulturabteilung startete MainzKultur mit einem großen Auftaktsymposium: Kulturentwickler aus anderen Kommunen gaben einen Überblick, was Kulturentwicklung eigentlich ist und wie sich eine Gesellschaft darin einbringen kann. Mit Fachveranstaltungen zum Musikleben und zur Bildenden Kunst ist ein Anfang gemacht, weitere Foren sind 2017 geplant.

Ausgewählte Projekte der Kulturarbeit

- Die Mainzer Meisterkonzerte, eine der traditionsreichsten Reihen in der Landeshauptstadt, sind mit virtuoser Musik, großen Solisten und renommierten Orchestern in ihre 32. Spielzeit gegangen.
- Aus dem Musikleben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist der Mainzer Musiksommer, organisiert von der Kulturabteilung. Markenkern ist der Dreiklang aus Musik, Architektur und bemerkenswerten Künstlern in historischen Bauten. Neuer Partner ist die Villa Musica Rheinland-Pfalz.
- Mit den Ausstellungen „Kabarett in Rheinhessen“ und „Himmel und Erde“ in der Rathausgalerie beteiligte sich die Kulturabteilung am Jubiläum 200 Jahre Rheinhessen.
- Im Frühjahr zeigte die Kulturverwaltung im Rathaus das außergewöhnliche Foto-Projekt „Einweg.“. Studierende an der JGU hatten das Gespräch mit gerade in Mainz eingetroffenen Flüchtlingen gesucht und Einweg-Kameras an sie verteilt: um festzuhalten, was ihnen in ihrer vorläufigen Heimat auffällt. Die eindrucksvollen Bilder zeigten den Blick der Flüchtlinge auf das Leben in Mainz, vermittelten den Besuchern aber auch einen Blick von außen auf ihre Stadt und Kultur.



LernBar in der Stadtbücherei

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Gut 700.000 Bände umfasst die historisch gewachsene Sammlung der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek. Eine Ausstellung zu Beginn des Jahres rückte den bedeutenden Mainzer Politiker, Schriftsteller und Stadtbibliothekar Friedrich Lehne in den Fokus. Seine Gedankenwelt wurde erlebbar anhand von Schriften aus dem Altbestand der Stadtbibliothek, begleitet von Zeichnungen des Gernsheimer Künstlers Mario Derra, der sich auf die historische Reiseroute Friedrich Lehenes nach Italien begeben und dessen Reisebericht von 1825 illustriert hatte.

Im Jubiläumsjahr 2016 präsentiert die Wissenschaftliche Stadtbibliothek als Regionalbibliothek die Ausstellung „Literaturland Rheinhessen – Die Schau“ mit Texten und Büchern aus der und über die Region. Begleitend erschien die Publikation „Literaturland Rheinhessen – Das Buch“.

Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

Etwa 187.000 Medien hält die Öffentliche Bücherei in den Bonifaziustürmen und den fünf Stadtteilbüchereien bereit. Bücher, Noten, CDs, Sprachkurse, Filme und elektronische Medien wurden 2015 mehr als 709.000 Mal ausgeliehen.

Im Herbst 2015 wurde die LernBar für Schülerinnen und Schüler eröffnet. Dieser räumlich abgegrenzte Bereich führt ein umfangreiches Medienangebot mit 3.000 Lernhilfen für alle Unterrichtsfächer sowie Ratgebern zu Lern- und Arbeitstechniken. Die LernBar bietet mit Recherche-PCs, Laptops und Tablets sowie kostenfreiem WLAN Raum für selbstbestimmtes und konzentriertes Arbeiten – allein oder in Gruppen. Ergänzt wird die LernBar durch die LesBar mit Romanen und Erzählungen für Jugendliche.

Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“

Die MBG unterstützt Veranstaltungen und Projekte mit Geld und persönlichem Einsatz. So wurde zum Beispiel die neue LernBar der Öffentlichen Bücherei überhaupt erst ermöglicht.

Weitere Informationen zu den Bibliotheken der Stadt im Internet unter:

➔ www.bibliothek.mainz.de



„Faszinierend und abwechslungsreich war mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Stadtbibliothek, das ich auf keinen Fall missen möchte. Strukturen und Abläufe zu erkennen, etwas mit und von den vielen Tausend Büchern zu lernen und zu (er)leben, war immer wieder neu und spannend.“

*Paul Holzauer,
Freiwilliges Soziales Jahr Kultur 2015/16*



Ausbildung von Laien- und Berufsmusikern eng verzahnt



Kindermusical „Vier-Farben-Land“, Abschlusskonzert der Münchfeld-Grundschule im PCK-Konzertsaal

Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert. Es trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Seit 1998 leitet Dr. Gerhard Scholz das Peter-Cornelius-Konservatorium.

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass daraus kritisch traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrerpersönlichkeiten hervorgehen. Dies dient der Musikschiulausbildung der Mainzer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und kommt all jenen Musikschulen zugute, an denen die Absolventinnen und Absolventen der Studienabteilung eine Anstellung finden. Das Mainzer Konservatorium ist damit die letzte Institution, die die Musikausbildung von Laien und Profis praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten die fast 140 Lehrkräfte mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahren. Das Konzept der Abteilung trägt der Ausbildung zum Laienmusiker ebenso Rechnung wie der zum späteren Berufsmusiker.

Weitere Informationen im Internet unter:

➔ www.pckmainz.de



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 100
Honorarkräfte: 40**

Wichtige Projekte im Jahr 2015 und 2016

Im PCK

- Kindermusicals und Chorkonzerte
- Konzerte mit Jugend- und Saxophonorchester des PCK
- Kinder- und Jugendkonzerte, Veranstaltungen der Elementaren Musikpädagogik
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Regionalwettbewerb und Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Klangwoche und Klangstraße – Tag der offenen Tür
- 28. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- 12. Mainzer Barockworkshop
- Lieder- und Klavierabende der Dozentinnen und Dozenten
- Klassenvorspiele und öffentliche Examenskonzerte der Studienabteilung
- Benefizkonzerte zugunsten der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz und des Katholischen Klinikums Mainz
- Gründung der bundesweit ersten Erwachsenen-Bläserklasse



Jugendförderwettbewerb – Unser jährlicher interner Hauswettbewerb mit Solisten und Kammermusikbeiträgen

In Mainz und Umgebung

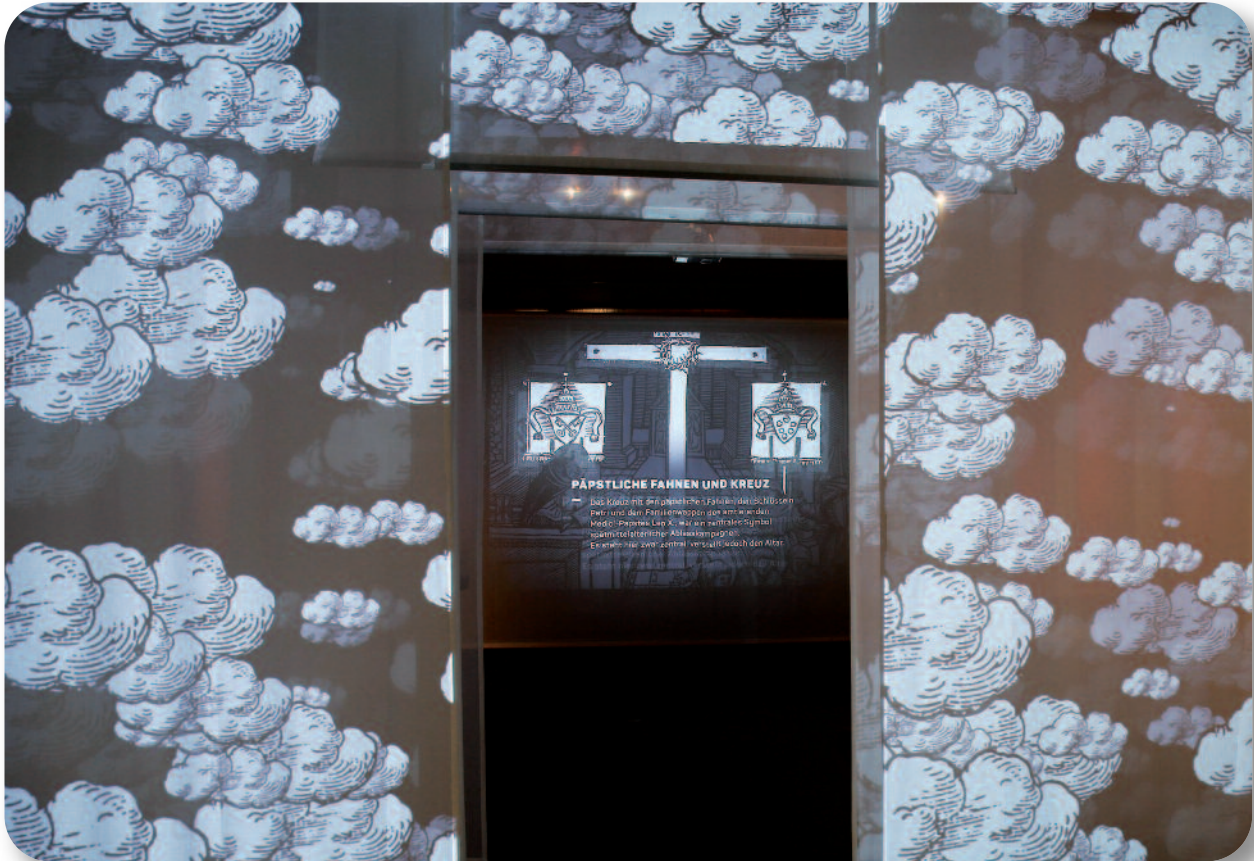
- Konzerte im Foyer des Staatstheaters sowie in verschiedenen Mainzer Kirchen
- Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Mainzer Christuskirche
- 21 Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit Mainzer Schulen und Kindertagesstätten
- Advents- und Weihnachtskonzerte verschiedener Ensembles
- Chor- und Kammermusik-Austauschkonzerte mit dem Konservatorium in Dijon/Frankreich



G. F. Händel: „The Messiah“. Chöre des PCK mit dem Ensemble Ponticello in der Mainzer Christuskirche



„Am 8. Tag schuf Gott die Cloud“



Der Besucher betrat die Sonderausstellung zur Lutherdekade durch eine „Cloud“.

„Die Bibel ist ein ewig wirksames Buch, weil, solange die Welt steht, niemand auftreten und sagen wird: Ich begreife es im Ganzen und verstehe es im Einzelnen. Wir aber sagen bescheiden: Im Ganzen ist es ehrwürdig und im Einzelnen anwendbar.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1823)

Das Gutenberg-Museum würdigt Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. In der Dauerausstellung sowie in zahlreichen Sonderausstellungen wird dessen Wirkung bis ins 21. Jahrhundert dargestellt.

Die Reformation als Medienereignis

In diesem und im vergangenen Jahr präsentierte das Gutenberg-Museum neben der Dauerausstellung rekordverdächtige acht Sonderausstellungen. So lieferte es den zentralen Beitrag zum Themenjahr der nationalen Lutherdekade „Bibel und Bild“ und zum „Mainzer Lutherjahr 2015“ der Landeshauptstadt Mainz. Es präsentierte die eigens erarbeitete Ausstellungsreihe „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ und wagte das Experiment, das Haus mehr als zehn Monate mit einem Thema und seinen Variationen zu bespielen.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 45**

**(davon 22 im Aufsichtsdienst,
dazu 3 FSJler im Druckladen,
rund 35 Ehrenamtliche und
13 Praktikanten**

Diese Sonderausstellung zeigte, wie Buchdruck und Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts korrelierten. Martin Luther und seine Zeitgenossen nutzten mit dem Buchdruck die modernsten medialen Möglichkeiten ihrer Zeit. Während der Reformation entstand eine Vielzahl an neuen Medien, Schriften und Informationen – eine veritable Datenwolke im 16. Jahrhundert, durchaus vergleichbar mit der heutigen Cloud. Eine besondere Rolle spielte dabei die Lutherbibel als „Bestseller“ ihrer Zeit.

Die Bilderwelt der Lutherbibel bildete den Ausgangspunkt für drei aufeinanderfolgende Themenausstellungen: „(Ent)kleidung: Nacktheit und Mode“, „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ und „Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel“. Besonders erfreulich: Das Projekt wurde von der Staatsministerin für Kultur und Medien finanziell großzügig unterstützt.

Der Ausstellungsreigen spannte sich darüber hinaus zeitlich und thematisch über die aktuellen Arbeiten des Mainzer Stadtschreibers 2016, Feridun Zaimoglu, bis hin zu einer eigens für das Gutenberg-Museum geschaffenen Papierinstallation der amtierenden Mainzer Stadtdruckerin Angela Glajcar.

Ein besonderes „Highlight“ war der Empfang von Sheikh Dr. Sultan bin Mohammed al-Qasimi von Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate), durch dessen Spende das Museum in den nächsten drei Jahren zwei Aufsichtskräfte, insbesondere für die arabisch-islamische Abteilung, finanzieren kann.

Die Mainzer Museumsnacht unter dem Motto „Nacktheit und Mode“ zog mit zahlreichen Mitmachangeboten sowie einer Bühnenshow knapp 4.000 Besucher an.

Neuer Besucherrekord

Das attraktive Ausstellungsprogramm führte erneut zu einem Zuwachs an Besuchern: So kamen 2015 insgesamt 126.307 Personen aus aller Welt ins Gutenberg-Museum. Damit wurde der Rekord von 2014 um mehr als 9.000 Gäste übertroffen.

Ein besonderer Besuchermagnet ist nach wie vor der Druckladen, die museumspädagogische Abteilung des Museums. Er zählte im vergangenen Jahr rund 21.000 Gäste. Knapp 6.000 Schülerinnen und Schüler entdeckten diesen Bereich des Museums, indem sie auch einmal persönlich Hand anlegten und eigene Druckerzeugnisse gestalteten. Die Aktionen außer Haus (z. B. Stände auf der Frankfurter und der Leipziger Buchmesse) zogen rund 6.650 Besucher an.

Zum dritten Mal in Folge gewann das Gutenberg-Museum 2015 das „Zertifikat für Exzellenz“, verliehen vom weltweit größten Internet-Reiseportal „TripAdvisor“ für durchgehend herausragende Bewertungen von Reisenden.

Informationen im Internet:

→ www.gutenberg-museum.de
www.gutenberg-druckladen.de



Blick in die Themenausstellung: „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“.

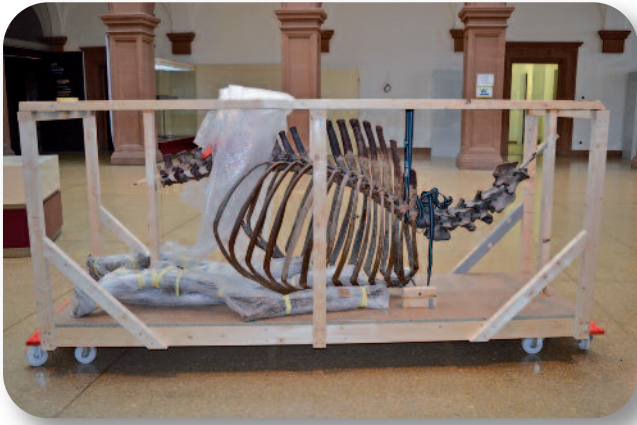
Innovatives Ausstellungskonzept entwickelt



Das Carnotaurus-Modell zeigte den Besuchern den neuen Museumseingang.

Im Jahr 2015 hat mit dem nächsten Abschnitt der Brandschutzsanierung im ehemaligen Reichklara-Kloster die größte Modernisierungs- und Umbaumaßnahme seit dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Die Arbeiten gehen bei laufendem Museumsbetrieb vorstatten. Viele Vorbereitungen waren dafür nötig: Der Eingangsbereich mit Kasse und Garderobe musste verlegt werden, der sogenannte „Elefantensaal“ erhielt einen neuen Zugang und die Ausstellungen im gesamten Lichthof und den an-

grenzenden Räumen wurden zurückgebaut. Auch die Ausstellungen im ehemaligen Insekten- und Mineraliensaal wurden abgebaut. Die neu gestaltete Bienenstation ist nun im Saal „Heimische Tiere“ zu sehen und die Terrarien mit den Spinnentieren sind im neuen Treppenhaus eingezogen. Die Mineralienausstellung findet sich künftig im alten Treppenhaus.



Abbau des Riesenhirsch-Skeletts im Lichthof

Zusammen mit einem renommierten Gestaltungsbüro aus Berlin hat das Museum ein innovatives Ausstellungenskonzept für eine moderne naturwissenschaftliche Schausammlung entwickelt. Mit der Umsetzung soll unmittelbar nach Abschluss der Baumaßnahme begonnen werden, zunächst im Lichthof. Das ist die größte inhaltliche Herausforderung für das nhm seit den 1970er Jahren.

Die erfolgreiche Sonderausstellung „**Fährtenjäger – Neuigkeiten aus der Urzeit**“ wurde hauptsächlich auf Basis der wissenschaftlichen Sammlungen des Museums konzipiert. Die Besucher wurden selbst zu Fährtenjägern, indem sie die Entwicklung des Lebens anhand urzeitlicher Fährten verfolgten. Sogar Dinosaurier zogen anlässlich dieser Schau in Mainz ein.

Die **Mainzer Museumsnacht** 2015 zählte wieder einmal zu den Veranstaltungshöhepunkten. Viele Gäste lauschten auf den Spuren Alexander von Humboldts Vorträgen und Kostümführungen.

Unter dem Motto der Mainzer Wissenschaftsallianz „Mensch der Wissenschaft(f)t“ haben sich verschiedene



Anlieferung der Dinosauriermodelle für die Ausstellung „Fährtenjäger“

Arbeitskreise der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft und des Naturhistorischen Museums im September 2015 auf dem **Wissenschaftsmarkt** präsentiert.

Das Naturhistorische Museum entwickelte zudem zahlreiche Netzwerke weiter, sowohl im Bereich der Vermittlung als auch in der Forschung. Außerdem fanden eine Reihe von Workshops statt, zum Beispiel für Schüler zum Thema Bonobos oder für Geo-Wissenschaftler zum Thema Maare. Angebote zur Eiszeit für die Kinderuni in Rüsselsheim oder internationale wissenschaftliche Bearbeitungen von Fossilmaterial aus den Sammlungen belegen die vielfältigen Verbindungen des Museums.

Informationen im Internet:

➔ www.mainz.de/nhm



Vorbereitung des Lichthofs für den Umbau



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 29**

**davon Wissenschaftler,
Verwaltung, Grafik, Präparation
und Technik: 11**

Freie Mitarbeiter: 1

Aufsichtsdienst: 10

FSJ, FÖJ usw.: 7

**zusätzlich Externe (Führungen
und Ehrenamtliche, Praktikanten)**



Das Gedächtnis der Stadt wird digital

Das städtische Archiv sichert und erschließt alle wichtigen Dokumente zur Mainzer Geschichte und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich – von der mittelalterlichen Pergamenturkunde über die Papierakte bis zum digitalen Datenträger. Damit trägt das Stadtarchiv entscheidend zur Wahrung des kulturellen Erbes bei, sorgt für Transparenz des Verwaltungshandelns und fördert die Geschichtsforschung.

Diese Aufgaben mussten im zurückliegenden Jahr unter erheblich erschwerten Bedingungen wahrgenommen werden: Seit Mai 2015 wurde im Gebäude Rheinallee 3 B eine Decke im ersten Obergeschoss saniert. Aus Sicherheitsgründen musste der zentrale obere Lesesaal geschlossen werden. Die Folge: ein Notbetrieb im unteren, eigentlich nur für die Bild- und Plansammlung vorgesehenen Lesesaal.

Die Teilsanierung hat einmal mehr vor Augen geführt, wie dringlich eine Generalsanierung des mittlerweile über 100 Jahre alten, architektonisch anspruchsvollen Jugendstil-Gebäudes an der Rheinallee ist. Große Be-

deutung für die Zukunft des Stadtarchivs hat ein Masterplan, den die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) unter Federführung der Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur, Marianne Grosse, erstellt. Ziel ist die Renovierung des Gebäudes sowie der Umbau des Magazintrakts im Dachgeschoss.

Obwohl das Haus wegen der Sanierung im Sommer 2015 mehrere Wochen geschlossen werden musste, fanden immerhin 1.221 Personen den Weg ins Archiv. Die Zahl der schriftlichen Auskünfte war mit 2.838 unvermindert hoch. Von großer Bedeutung ist der Service auch für diejenigen, die online die Dienste des Stadtarchivs in Anspruch nehmen.



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 10**



Studierende der Johannes Gutenberg-Universität verzeichnen in einer Übung zur antiken Geschichte im Sommersemester 2016 Münzen der römischen Kaiser aus dem Münzkabinett des Stadtarchivs.



Der Magazintrakt des Stadtarchivs befindet sich im Dachgeschoss des Gebäudes.

Personenstandsregister online einsehbar

Die Digitalisierung hat inzwischen Dimensionen erreicht, bei denen das Archiv auf zuverlässige Kooperationspartner angewiesen ist. Mit Unterstützung der Firma Ancestry / The Generations Network GmbH wurde ein großes Projekt im Herbst 2015 erfolgreich abgeschlossen: die Digitalisierung der im Stadtarchiv aufbewahrten Mainzer Personenstandsregister und weiterer familien-geschichtlicher Unterlagen aus der Zeit vor 1950. Dazu wurden 735.000 Images erstellt, die nun über die Bürger-PCs des Stadtarchivs sowie die Internetdatenbank von Ancestry einsehbar sind.

Außerdem hat das Stadtarchiv für eine noch bessere Verbreitung seiner Daten im Internet gesorgt, indem es sich als eines der ersten deutschen Kommunalarchive an der Deutschen Digitalen Bibliothek und am Archivportal D beteiligte. Insgesamt 80.000 Datensätze zu Archivalien wurden an die beiden großen nationalen Portale übermittelt. Damit rücken die Bestände des Stadtarchivs auch verstärkt in den Fokus international agierender Historiker.

2.000 Flüchtlinge suchen eine neue Heimat



Flüchtlingsunterkunft „Housing Area“ Gonsenheim

Während noch Anfang des Jahres das Thema Flüchtlinge allgegenwärtig war, hat das Interesse der Medien inzwischen merklich nachgelassen. Tatsächlich kommen mittlerweile auch weniger Flüchtlinge nach Mainz. Zu Jahresbeginn waren es monatlich mehr als 400, im Juni nur noch etwas mehr als 100.

Nach wie vor leben weit über 2.000 Flüchtlinge in Mainzer Unterkünften. Die Zahl derer, die auf Dauer hier eine Heimat finden wollen, steigt – zwar langsam, aber kontinuierlich.



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 180**

3 Abteilungen:

**Allgemeine Sozialhilfe, Wohnen
Besondere Hilfen, Betreuungsbehörde
Verwaltung, Personal,
Finanzen der Ämter**

**Bei der Amtsleitung sind die
Stabsstellen Gemeinde-nahe
Psychiatrie und Gesundheits-
koordination verortet.**

Integration voranbringen

Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Verwaltung insbesondere darauf, den Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben und sie zu versorgen. Nun richtet sich das Augenmerk immer mehr darauf, die Integration voranzubringen und für Menschen in besonderen Lebenssituationen ein angemessenes Umfeld zu schaffen. So wurde, betrieben vom Sozialdienst katholischer Frauen, die erste Unterkunft eingerichtet, in der besonders schutzbedürftige Frauen einen Raum und spezielle Betreuung finden. Für Menschen mit Behinderung gibt es in der Unterkunft Housing Area in Gonsenheim Räume, die eine barrierefreie Unterbringung ermöglichen.

Bei der Planung neuer Unterkünfte wird – trotz des Kostendrucks – Wert darauf gelegt, genügend Räumlichkeiten für soziale Angebote vorzuhalten. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit sind seit diesem Jahr in einigen Unterkünften Beratungsbüros eingerichtet, die die Potenziale der Menschen erfassen und sich um deren Aus-, Fort- oder Weiterbildung kümmern. Ziel ist eine möglichst zügige Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Ergänzt wird das Angebot durch das Landesförderprogramm „Beschäftigungspilot“, das zur Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt beiträgt.

Viel ehrenamtliches Engagement

Nach wie vor ist das ehrenamtliche Engagement der Mainzerinnen und Mainzer immens. Ohne den Einsatz der vielen hundert Freiwilligen wäre die Integration erheblich problematischer. Die Stadtverwaltung ist dankbar für den Einsatz der vielen hundert Freiwilligen, die die Flüchtlinge auf verschiedenste Art unterstützen: Begleitung bei Behördengängen oder Arztbesuchen, ehrenamtliche medizinische Hilfe, Deutschkurse, Kinderbetreuung, Näh- und Kochkurse und vieles mehr – bis hin zur Organisation von caritativen Veranstaltungen oder der Akquise von Sach- und Geldspenden.

In den 14 Mainzer Unterkünften lebten Ende Juni 2016 insgesamt 2.139 Menschen. Hinzu kommen etwa 600 weitere Flüchtlinge, die zwar noch im Anerkennungsverfahren sind, aber bereits eine Wohnung gefunden haben. In den nächsten Monaten und Jahren wird es

eine der größten Herausforderungen sein, die Menschen mit Wohnraum zu versorgen.

Zur Koordinierung der Maßnahmen und zur Akquise von Unterkünften wurde Ende 2015 das Team „Flüchtlingskoordination“ eingerichtet.

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Unterkünfte: 14
 Kapazität: 2.389 Plätze
 Zuweisungen nach Mainz 2015: 1900
 Zuweisungen 2016 (bis 31.08.2016): 1.170
 bis Jahresende voraussichtlich 1.570
 Geplante neue Unterkünfte:
 Gebäude Layenhof (190 Plätze),
 ehemaliges Allianzgebäude (292 Plätze)
 Soziale Betreuung in den Unterkünften:
 Malteser Werke, Stiftung Juvente

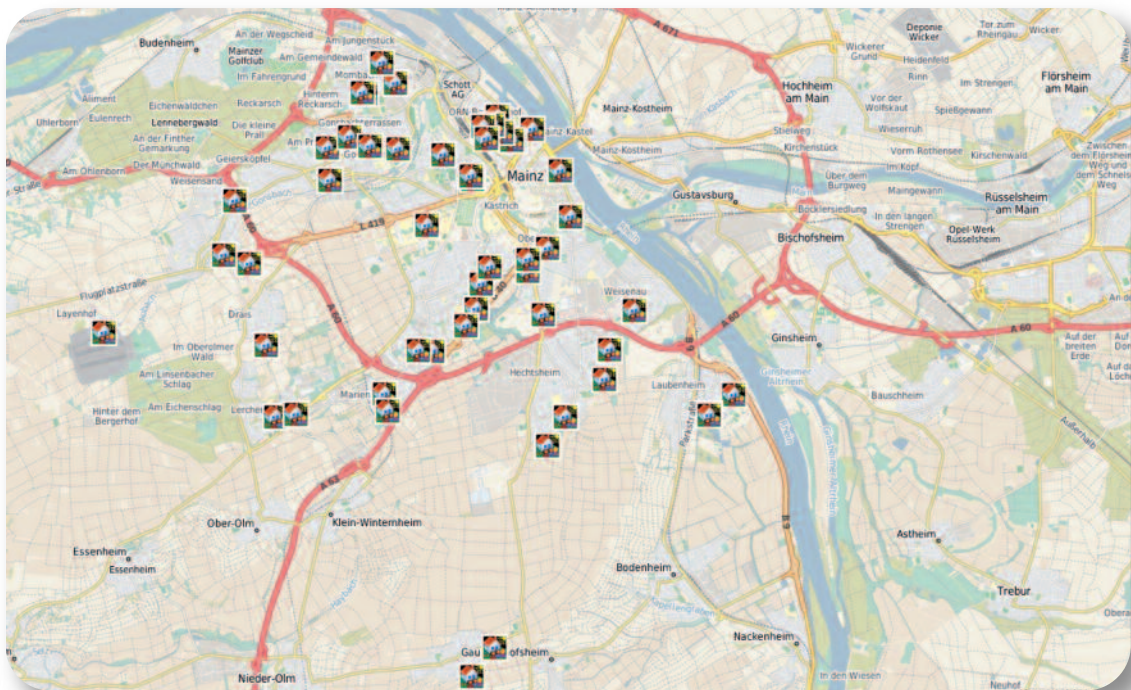


Kita-Ausbau geht weiter



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 1.271**

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Ausbau der Kindertagesstätten, Projekte der Sozialen Stadt, Ferienbetreuung in den Kinder- und Jugendzentren: Das sind nur einige Themen, die im vergangenen Jahr für das Amt für Jugend und Familie im Vordergrund standen.



*Städtische Kindertagesstätten auf einen Blick: Das Kita-Navigationssystem der Landeshauptstadt
www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/kindertagesstaetten.php*

Mehr Betreuungsplätze für Kinder

Mainz ist eine attraktive Stadt für Familien mit kleinen Kindern. Ihnen Betreuungsplätze in Kitas oder Tagespflegestellen zur Verfügung zu stellen bleibt eine große Aufgabe. Anfang 2016 gab es in Mainz 17 Kindertagesstätten – 53 Kitas in freier Trägerschaft, zwölf Elterninitiativen und 52 städtische Kitas – mit insgesamt rund 8.650 Betreuungsplätzen. Dazu kommen 258 Plätze bei Tagesmüttern und -vätern.

Im November 2015 wurde das Online-Anmeldesystem eingeführt: Eltern können ihre Kinder nun über die Website der Stadt für einen Kita-Platz anmelden.

Fachstelle bündelt Angebote für Familien

Mainz hat mit der Fachstelle „Frühe Hilfen – Kinderschutz – Familienbildung“ eine Planungs- und Vernetzungsstruktur im Amt für Jugend und Familie geschaffen, die Angebote für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren bündelt.

Hilfe für minderjährige Flüchtlinge

Die Versorgung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer war lange ein Randthema. Ab Mitte 2015 stieg deren Zahl stark an, was die Stadt vor große Herausforderungen stellte. In Kooperation mit den verantwortlichen städtischen Akteuren und den freien Trägern der Jugendhilfe gelang es, die jungen Menschen – meist



Auch die Betreuung während der Ferien ist eine wichtige Aufgabe.

afghanischer oder syrischer Herkunft – in neu geschaffenen stationären Einrichtungen der Jugendhilfe unterzubringen (aktuell mehr als 100 Plätze). Für die sozialpädagogische Begleitung ist der Besondere Soziale Dienst (BSD) zuständig.

Um bundesweit eine gerechtere Verteilung und bessere Versorgung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer zu gewährleisten, trat zum 1. November 2015 ein neues Gesetz in Kraft. Infolgedessen sollte Mainz 5,1 Prozent der betroffenen jungen Menschen aufnehmen und hatte somit ab Januar 2016 170 minderjährige Flüchtlinge zu versorgen. Mit Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes wurde beim Amt für Jugend und Familie ein Fachdienst gegründet, der mit fünf Fachkräften die Versorgung aller Neufälle übernommen hat. Das „Team UMA“ kümmert sich in Mainz um die minderjährigen Ausländer. Deren Unterbringung erfolgt dezentral, überwiegend in betreuten Wohngemeinschaften. Der Zugang zu Bildungs- und Integrationsangeboten sowie die Möglichkeit zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sind fester Bestandteil der Jugendhilfemaßnahmen. Die Hilfe wird in der Regel bis zur Volljährigkeit gewährt, bei Bedarf auch bis zum 21. Lebensjahr.

Ferienbetreuung im Sommer

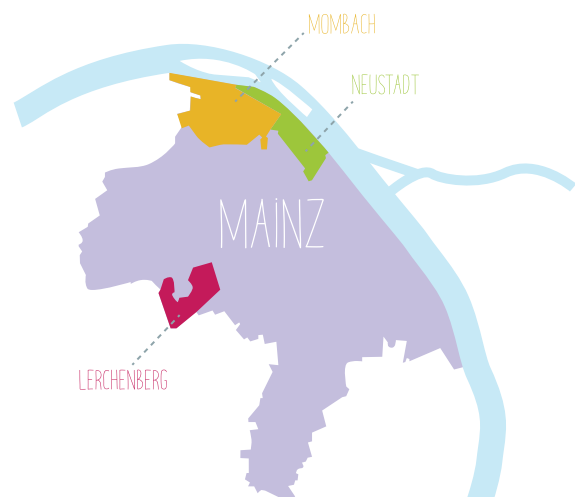
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird für viele in der Ferienzeit zur Herausforderung. Das Amt für Jugend und Familie hat zur Abstimmung der Angebote und zur Verteilung von Kommunal- und Landesfördermitteln eine Koordinationsstelle eingerichtet. Diese steht Eltern und interessierten Vereinen beratend zur Seite.

Schon 2015 hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Kinder-, Jugend- und Kulturzentren während der gesamten Sommerferien eine Ferienbetreuung angeboten, allerdings in verschiedenen städtischen Einrichtungen. Im Sommer 2016 gab es erstmals eine sechswöchige Betreuung an einem Ort, der Alten Ziegelei in Mainz-Bretzenheim.

Website Soziale Stadt

Die Stadtteile Lerchenberg, Mombach und Neustadt sind als Regionalfenster im Städtebauförderprogramm Soziale Stadt, einem Bund-Länder-Programm, etabliert. Seit Jahren werden öffentliche Plätze und Straßenräume aufgewertet und die Netzwerkarbeit innerhalb der Quartiere unterstützt. Um mehr Transparenz zu schaffen und Informationen und Termine zu kommunizieren, gibt es seit 2015 eine neue Website:

Auf www.soziale-stadt-mainz.de beschreiben die Quartiermanagerinnen und -manager ihre Arbeit und Projekte.



Aufsicht und Beratung rund ums Bauen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 98
4 Abteilungen:
 Verwaltungsabteilung,
 Bauaufsicht,
 Vermessung und Geoinformation,
 Denkmalpflege



Bauarbeiten in der Altstadt:
Neutorstraße 3

Verwaltungsabteilung

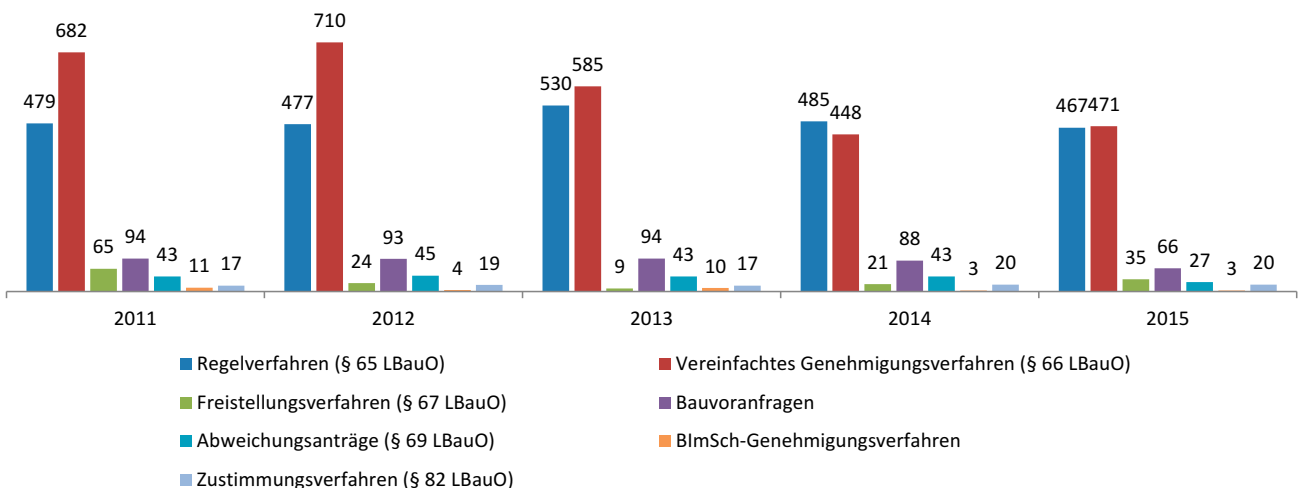
Die Verwaltungsabteilung hat folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernates VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen städtischer Gremien für den Bereich des Dezernates VI

Bauaufsicht

Die Abteilung Bauaufsicht nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr. Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude, (Versammlungs- oder Verkaufsstätten, Schulen, Garagen)



Entwicklung neuer Baugebiete hat *Priorität*



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 140**

3 Abteilungen:

Verkehrswesen

Stadtplanung

Straßenbetrieb

1 Stabsstelle:

**Städtebau / Stadtbildpflege /
Öffentliche Beleuchtung**

Neue Wohnquartiere

Die Abteilung Stadtplanung hat die Entwicklung neuer Baugebiete mit höchster Priorität vorangetrieben, um dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Im Zoll- und Binnenhafen wurden inzwischen weitere Baufelder mit Hochbauplanungen ausgefüllt – das Gesicht des neuen Stadtquartiers nimmt immer konkretere Züge an. Beim Bauleitplanverfahren zum Heiligkreuz-Viertel konnten wichtige Schritte in Richtung Offenlage gegangen werden. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachressorts wurden die notwendigen Gutachten erarbeitet und die Ergebnisse im Planentwurf berücksichtigt. Dank einer Förderzusage des rheinland-pfälzischen Finanzministeriums im Rahmen des Programms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) können künftig Baugemeinschaften gefördert werden.



Künftige Bebauung des Mainzer Zollhafens: Zollhafenkai



Copyright: schneider + schumacher

Moderne Aufzuganlagen ermöglichen eine barrierefreie Querung der Saarstraße an der Brücke auf Höhe Friedrich-von-Pfeiffer-Weg.

Aufzuganlage Friedrich-von-Pfeiffer- Weg

Schon lange wird eine barrierefreie Möglichkeit zur Querung der Saarstraße in Höhe der Haltestelle Friedrich-von-Pfeiffer-Weg gefordert. Das Stadtplanungsamt hat inzwischen den Bau von zwei Aufzügen an der Brücke über die Saarstraße auf den Weg gebracht. Diese Option ergab sich im Zuge der Planung der „Mainzelbahn“, da die bestehende Brücke auf Universitätsseite ohnehin umgebaut werden musste. Ein Planungsbüro hat im Frühjahr 2016 einen Gestaltungsentwurf erstellt. Dieser wird in Kürze dem Finanzministerium, das die Übernahme der Baukosten zugesagt hat, zur Freigabe vorgelegt.

Copyright: schneider + schumacher

Hochstraßenbrücke Mombach

Die Hochstraße in Mainz-Mombach ist so marode, dass sie abgerissen werden muss. Aufgrund der Konstruktion ist eine Sanierung des Bauwerks nicht möglich. Das ist das Ergebnis der letzten Prüfung der Brücke. Es sind Spannstähle verbaut, die zu Spontanbrüchen neigen. Verrostete Armierung, Defekte an den Fahrbahnübergängen, bröckelnder Beton und Schäden durch eindringendes Tauwasser – das alles sind laut Gutachten Zeichen für den schlechten Zustand der 1969 errichteten Brücke.

Derzeit geht man davon aus, dass die rund 1,3 Kilometer lange Hochstraßenbrücke maximal bis zum Jahr 2020 genutzt werden kann, regelmäßige Instandsetzungsmaßnahmen vorausgesetzt. Ein Ersatzneubau würde schätzungsweise 80 Millionen Euro kosten, zuzüglich 20 Millionen Euro für den Abriss des alten Bauwerks.

Die Stadt untersucht nun Konzepte, um den Verkehr ebenerdig zu führen. Etwa 15.400 Fahrzeuge pro Tag nutzen die Brücke, die ursprünglich für eine deutlich höhere Frequenz konzipiert war. Die vorhandenen Straßen könnten den zusätzlichen Verkehr aufnehmen. An einigen Knotenpunkten wären Umbaumaßnahmen erforderlich.



Für Mensch und Natur



Neuer Rutschenturm in der Grün- und Spielanlage Finthen-West

„Für Mensch und Natur“ – so lautet das Motto, das sich das Grün- und Umweltamt selbst gegeben hat. Das Amt versteht sich als Berater, Gestalter, Bewahrer und Förderer der grünen Infrastruktur von Mainz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten auf einen verantwortungsvollen und vorbildlichen Umgang mit Ressourcen. Mit stetigen Verbesserungen nimmt das Amt an der Ökoprotokoll-Zertifizierung teil.

Neue Grün- und Spielanlage für Finthen

Im Oktober 2015 ist die neue öffentliche Grünanlage in Finthen-West eröffnet worden. Für Projektbetreuung und Planung war die Abteilung Freiraum- und Objektplanung zuständig. Die Bürger- und Kinderbeteiligung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie. Die neue Grünfläche verbindet Ansprüche von Jung und Alt. Gestalterisch wurden bewusst organische Formen gewählt, die die unterschiedlichen Bereiche barrierefrei verbinden. Rahmenpflanzung und Baumwahl sind aufgrund der Ortsrandlage naturnah. Den Spielbereich dominiert ein hoch aufragender Rutschenturm.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 190**
Auszubildende: 6



EU-Vorgaben zum Artenschutz bei der Baulandgewinnung werden im Mainzer „Feldhamsterschutzkonzept“ aus dem Jahr 2007 umgesetzt.

Artenschutz am Beispiel Feldhamster

Die Bestandsdichte des Feldhamsters hat deutschlandweit rapide abgenommen. Inzwischen ist das Tier sogar vom Aussterben bedroht. Angesichts dessen ist es wichtig, den Feldhamster zu schützen, wenn es um die Gewinnung von Bauland oder die Bewirtschaftung von Ackerflächen geht – nicht zuletzt auch aufgrund der Vorgaben der EU.

Im Stadtgebiet von Mainz erhebt ein Sachverständiger regelmäßig die Bestände des Feldhamsters auf bestimmten Flächen. Grundlage ist das 2007 entwickelte Feldhamsterschutzkonzept.

Es sieht ein stadtweites Feldhamstermanagement und den Aufbau eines feldhamsterspezifischen Flächenbestands für den Raum Mainz-Süd vor. Typische Schutzmaßnahmen sind z. B. Ansaaten von Luzerne oder das Stehenlassen von Stoppelstreifen als Deckung sowie von Getreideresten als Futter.

Jährlich wird die Entwicklung der Feldhamsterpopulation dokumentiert. Zugleich werden Maßnahmen zum Schutz der Tiere überprüft. Die in Mainz gefundenen Feldhamsterdichten waren 2015 zwar höher als im Vorjahr, allerdings nimmt der langfristig erkennbare Trend ab – wenn auch langsamer als im Bundeschnitt.

Stadtbäume pflegen und ersetzen

Das Herzstück kommunaler Grünpflege ist die Betreuung des innerstädtischen Baumbestandes. Ob entlang von Straßen, in Parks und Grünanlagen, in Schulen, Kindertagesstätten oder auf Sportplätzen: Verkehrssicherheit ist oberstes Gebot.

Um den Baumbestand zu pflegen und Abgänge zu ersetzen, werden pro Jahr mehr als eine Million Euro investiert. Sowohl städtisches Personal als auch Fremdfirmen kontrollieren, schneiden, sichern, fällen und pflanzen. Im Winterhalbjahr 2015/16 wurden im Stadtgebiet 113 Bäume neu gepflanzt, und zwar ausnahmslos Laubbäume. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Sommerlinden und verschiedene Ahornarten, wie den Feldahorn oder den Spitzahorn. An besonders beengten Standorten ersetzen Hartriegel-Hochstämme die Säulenformen der Hainbuche, des Ahorns und der Eiche sowie die ehemals vorhandenen empfindlichen Robinien und Ebereschen. Neben diesen für den Mainzer Baumbestand klassischen Vertretern wurden einzelne Exemplare der Hopfenbuche, des Australischen Zügelbaums oder der Purpur-Erle gepflanzt.



Eine Neupflanzung mit zwei Jahren Anwachs- und Gewährleistungspflege kostet im Straßenbereich rund 900 Euro – im Sinne der Daseinsfürsorge gut angelegtes Geld. Schließlich müssen die Bäume auch künftig in der Lage sein, die höheren innerstädtischen Temperaturen abzumildern. Ein Grund mehr, ihnen den nötigen Platz im Wettstreit mit der „grauen Infrastruktur“ zuzuweisen.

Neuanpflanzungen im Straßenbereich benötigen viel Pflege, besonders in den ersten beiden Jahren.



Volljährig und runderneuert



Das neue Schulgebäude der IGS Anna Seghers



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 214**

**4 Abteilungen:
Innenrevision
Gebäudemanagement
Dienstleistungsmanagement
Planung und Neubau**

18 Jahre alt und neu aufgestellt – so präsentiert sich der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) im Jahr 2016. Zu Jahresbeginn wurde das bisherige Amt für Projektentwicklung und Bauen aufgelöst und die 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die GWM integriert. Dort bilden sie den Geschäftsbereich Planung und Neubau. Für die kommenden Jahre haben sie große

Aufgaben mitgebracht: Die Stadt benötigt weitere 13 neue Kita-Bauten und es ist schon heute absehbar, dass im Schulbereich bis 2020 Investitionen von mehr als 220 Millionen Euro notwendig sind.

Nachdem die GWM die Aufgaben des Amtes für Projektentwicklung und Bauen übernommen hat, obliegt ihr neben der zentralen Bewirtschaftung nun auch die Entwicklung, Planung und Realisierung von Neubauprojekten, inklusive sämtlicher damit verbundener Maßnahmen. Darüber hinaus berät die GWM als zentraler Ansprechpartner alle städtischen Ämter bei Hochbaumaßnahmen und leistet insbesondere bei strategischen Fragen Hilfestellung.



Essbereich ...

Alles in einer Hand

Die GWM betreut damit den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie: von der Entwicklung über die Planung und Realisierung, das Gebäude- und Instandhaltungsmanagement bis hin zum Abriss bzw. Rückbau oder der Weiterverwertung des Objekts. Die Zentralisierung der Aufgaben soll die Einheitlichkeit der Verwaltung auf diesem Gebiet sichern und einheitliche Qualitätsstandards bei anstehenden Baumaßnahmen gewährleisten. Weil alle Aufgaben in einer Hand liegen, können Synergien genutzt werden.

All dies ist in einem sogenannten Rahmenkontrakt und in ergänzenden Ausführungsvereinbarungen zwischen Stadt und GWM geregelt. Die im Rahmenkontrakt festgelegten mehrstufigen Vorgehensweisen werden in Zukunft helfen, Projekte sehr strukturiert anzugehen.

Mit der Neuausrichtung der GWM ist es nun endlich gelungen, Gebäudeplaner und Gebäudebewirtschafter bzw. Betreiber zu vereinen. Das verbessert das gegenseitige Verständnis und erleichtert die Betriebsaufnahmephase sowie den Dauerbetrieb der Gebäude.

Wie wichtig das abgestimmte Ineinandergreifen von Planung und Betrieb bei Gebäuden ist, zeigt das Beispiel der Neubauten für die IGS Anna Seghers. Als die beiden Neubauten – Schulgebäude und

Mensa mit Großküche – ihren Betrieb aufnehmen, wurden Wartungsverträge abgeschlossen: Insgesamt 146 wartungs- und prüfpflichtige Anlagen mit insgesamt 4.760 Anlagenteilen müssen turnusmäßig geprüft werden. Im Sinne der Betreiberverantwortung hat die GWM die Prüfergebnisse zu dokumentieren und auszuwerten. Die Erfahrungswerte zu den einzelnen eingebauten Anlagenteilen fließen dann wieder in die neuen Planungsprozesse ein. Planer und Betreiber beeinflussen sich somit ständig gegenseitig.



... und der Bereich der Essensausgabe in der Mensa der IGS Anna Seghers.



Innovativ gegen den Müll



Zum Wegwerfen zu schade: Viele gut erhaltene Dinge haben am Warentauschtag den Besitzer gewechselt. Insgesamt etwa 1.000 Besucher kamen auf der Suche nach Gebrauchsgütern in die Fahrzeughalle des Entsorgungsbetriebs.



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 502**

Zu den Hauptaufgaben des Entsorgungsbetriebs gehören die Abfallentsorgung in der Stadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen sowie die Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen in Mainz. Außerdem sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Schnee- und Eisglätte für befahrbare Straßen.

Saubere Straßen

In Mainz werden die Straßen in vielen Gebieten vom Entsorgungsbetrieb gereinigt, etwa in der Innenstadt, der Oberstadt oder auch in Neubaugebieten. In einigen Stadtteilen hingegen sind die Anwohner selbst für die Straßenreinigung zuständig. Das Verwaltungsgericht hat das städtische Reinigungskonzept sowie die Vorgehensweise bei Neubaugebieten bestätigt. Dort führt der Entsorgungsbetrieb die Straßenreinigung gebührenpflichtig durch, so wie es das Landesstraßengesetz grundsätzlich als Aufgabe der Gemeinde vorsieht.

Tauschen und Verschenken

Zum zweiten Mal fand am 3. und 4. Juni 2016 ein Warentauschtag statt. Wer gut erhaltene gebrauchte Sachen zu tauschen oder verschenken hatte, konnte diese zum Entsorgungsbetrieb bringen. In einer Fahrzeughalle sortierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles nach Kategorien. Ein buntes Allerlei an Abfall wurde auf diese Weise vor der Verbrennung im Müllheizkraftwerk bewahrt.

Rund 1.000 Besucher strömten am zweiten Tag in die Halle des Entsorgungsbetriebs und fanden teils neuwertige Artikel vor. Wer am Vortag etwas mitgebraucht hatte, konnte kostenlos tauschen. Alle anderen zahlten einen Obolus von einem Euro. Manch einer steckte am Ende noch ein paar Euro mehr ins Sparschwein. Die Spenden kamen dem Verein Armut und Gesundheit e. V. zugute, der die Gesundheitsversorgung armer und sozial benachteiligter, insbesondere wohnungsloser Menschen unterstützt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll die Veranstaltung in Verbindung mit der Europäischen Woche der Abfallvermeidung am 18./19. November 2016 wiederholt werden.

Schönes Mainz

Eine saubere Stadt wünschen sich viele – darauf wollen der Entsorgungsbetrieb und die Stadt Mainz mit der Kampagne „Schönes Mainz“ hinweisen. Besonders auf den Wiesen am Winterhafen hinterlassen grillende und feiernde Gäste immer wieder ihren Müll. Startschuss für die Aktion „Schönes Mainz“ war eine künstlerische Installation: Ein als Barfußzone deklariertes Holzkubus auf der Grillwiese am Winterhafen zeigte, wie schön es hier sein könnte. Wer hineinschaute, sah eine grüne, saubere Wiese.

Die Aktion gipfelte nach zwei Wochen ohne routinemäßige Reinigung in einem Glashaufen auf der Malakoff-Terrasse. Er sollte veranschaulichen, welche Mengen an Abfall die Mitarbeiter der Straßenreinigung im Laufe des Sommers aufsammeln. Diesem „Wachrütteln“ folgten größere, schönere Abfallbehälter im Winterhafen. Zudem helfen in den Sommermonaten sogenannte Grillscouts den Grillenden mit Mülltüten aus und klären in freundlicher Art und Weise über die richtige Abfallsorgung auf.



Der Holzkubus am Winterhafen bei Nacht. (oben)

Wunschvorstellung: Im Innern des Kubus ist ein sauberer Winterhafen zu sehen. (unten)



Aus Frühjahrsmesse wird Mainzer Rhein-Frühling



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 33**

3 Abteilungen:

**Finanzen, Gebäudeverwaltung,
Messen und Märkte,
Zentrale Dienste**

Liegenschaften

Wirtschafts- und Strukturförderung

Abteilung Finanzen, Gebäudeverwaltung, Messen und Märkte, Zentrale Dienste

Die ehemalige Frühjahrsmesse hat Namen und Standort geändert: Erstmals fand in diesem Jahr der „**Mainzer Rhein-Frühling**“ statt. Das kleine Volksfest soll als feste Größe im Mainzer Veranstaltungskalender etabliert werden. Außerdem soll die Umstrukturierung der einzigen städtischen Großveranstaltung im Frühjahr zu neuem Glanz verhelfen. Der neue Standort am Rheinufer zwischen Kaisertor und Theodor-Heuss-Brücke ist besser und schneller zu erreichen. Die zahlreichen Besucher freuen sich über ein vielfältiges Angebot an Fahr- und Spielgeschäften.



designATELIER vatter-balzar

Die ehemalige Frühjahrsmesse heißt seit 2016 „Mainzer Rhein-Frühling“.



Buntes Treiben am Rheinufer. Die ehemalige Frühjahrsmesse am neuen Standort zwischen Kaisertor und Theodor-Heuss-Brücke.

Abteilung Liegenschaften

Die Stadt Mainz hat es sich zum Ziel gesetzt, Wohnraum zu schaffen. Das setzt voraus, dass entsprechende Grundstücke zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr konnte die Liegenschaftsverwaltung den Verkauf des Geländes der ehemaligen Peter-Jordan-Schule melden. Voraus gingen langwierige Vorbereitungen und Verhandlungen.

Für Grundstücksentwicklungen spielen viele Faktoren eine Rolle: Lage und Größe des Grundstücks, Belastungen im Grundbuch, Geländeneiveau, Untergrund, eventuell vorhandene Bebauung oder Bewuchs, Leitungsbestand, mögliche notwendige Entwidmungsverfahren bis hin zur Abstimmung mit der Kommunalaufsicht. Es sind also viele unterschiedliche Aspekte abzustimmen und abzuwägen, bis eine Beschlussvorlage für die städtischen Gremien ausgearbeitet und schließlich der Kaufvertrag abgeschlossen werden kann.

Lösungen von morgen: Netzwerk „Mainz KERNGESUND“

Abteilung Wirtschafts- und Strukturförderung

Mit der Universitätsmedizin hat der Gesundheitsstandort Mainz eine der modernsten medizinischen Versorgungsstrukturen. Untrennbar verbunden mit der Unimedizin sind Forschung und Lehre sowie exzellente Netzwerke und Ausgründungen von Biotechnologiefirmen. Laut einer Untersuchung waren im Jahr 2013 mehr als 15.000 Menschen in Mainz in der Gesundheitsbranche beschäftigt – Tendenz steigend.

Um Unternehmen der Gesundheitsbranche die Vernetzung zu erleichtern, hat die Wirtschaftsförderung ein bestehendes Netzwerk zur Marke „Mainz KERNGESUND“ weiterentwickelt. Unter diesem Slogan wurde ein Forum geschaffen, in dem sich Ärzte, Firmen und Dienstleister zum Meinungs- und Informationsaustausch treffen.





Landeshauptstadt
Mainz